

Der praktische

# Garten ratgeber

8 | 2016

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde  
Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | [www.gartenratgeber.de](http://www.gartenratgeber.de)

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



BAYERN BLÜHT 

Safran – das teuerste  
Gewürz der Welt  
Seite 236

Seltene Gemüsesorten  
brauchen unseren Schutz  
Seite 240

Bilderbogen  
»Tag der offenen Gartentür«  
Seite 244

		Aussaatage für ...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen														
		Blatt-pflanzen	Frucht-pflanzen	Blüten-pflanzen	Wurzel-pflanzen	Düngung	Unkraut-bekämpfung	Schädlings-bekämpfung	Gießen	Pflanzzeit	Gärtnern mit dem Mond <b>August</b>		Pflanzzeit	Schneiden	Veredeln	Ernte Blatt- u. Frucht-pflanzen	Ernte Wurzel-pflanzen			
01	Mo				+	+	+	+	////		Blüte bis 1.8./22 Uhr		+				+		01	Mo
02	Di	●			+	+	+	+	++		Blatt bis 3.8. / 12 Uhr		+				+		02	Di
03	Mi		++	+							Frucht bis 6.8. / 6 Uhr		++				+		03	Mi
04	Do		+	++	+						Wurzel bis 10.8. / 2 Uhr						++		04	Do
05	Fr		////	////	////	////	////	////	////	////			////	////	////	////	////		05	Fr
06	Sa																		06	Sa
07	So		+	+	+												++		07	So
08	Mo										Blüte bis 11.8. / 14 Uhr		////	////	////	////	////		08	Mo
09	Di	☾									Blatt bis 14.8. / 3 Uhr						+		09	Di
10	Mi		+	+	++				////		Frucht bis 16.8. / 11 Uhr						+		10	Mi
11	Do		+	+	++				////		Wurzel bis 18.8. / 12 Uhr						++		11	Do
12	Fr		++	+	+				++		Blüte bis 20.8. / 6 Uhr		////	////	////	////	////		12	Fr
13	Sa										Blatt bis 22.8. / 22 Uhr						+		13	Sa
14	So		+	++	+												+		14	So
15	Mo		+	++	+						Frucht bis 24.8. / 14 Uhr						++		15	Mo
16	Di		+	+	+						Wurzel bis 27.8. / 4 Uhr						+		16	Di
17	Mi		+	+	+						Blüte bis 29.8. / 5 Uhr						+		17	Mi
18	Do	☉	+	+	++				////		Blatt bis 30.8. / 20 Uhr						+		18	Do
19	Fr		////	////	////	////	////	////	////	////	Frucht bis 31.8. / 31 Uhr		////	////	////	////	////		19	Fr
20	Sa																		20	Sa
21	So				+	+	+	+	++								+		21	So
22	Mo		////	////	////	////	////	////	////	////									22	Mo
23	Di				+	+	+	+									++		23	Di
24	Mi										Wurzel bis 27.8. / 4 Uhr						+		24	Mi
25	Do				++	++	++	++			Blüte bis 29.8. / 5 Uhr						+		25	Do
26	Fr										Blatt bis 30.8. / 20 Uhr						+		26	Fr
27	Sa										Frucht bis 31.8. / 31 Uhr						+		27	Sa
28	So				+	+	+	+	////								+		28	So
29	Mo																		29	Mo
30	Di				+	+	+	+	++								+		30	Di
31	Mi				+	+	+	+									+		31	Mi

+ gut | ++ sehr gut | //// keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdsnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ☾ Absteigender Knoten | ☽ Aufsteigender Knoten  
 ● Neumond | ☉ Vollmond | ☾ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☽ Aufsteigender Mond | ☾ Absteigender Mond

**Blattpflanzen:** Alle Blattsalate, alle Kohlarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicoree, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

**Besonderheiten im August**

**Bei zunehmendem Mond (ab 3.8. bis einschließlich 18.8.):**

- Aussaat und Auspflanzen von Blüten-, Blatt-, Fruchtpflanzen. Sehr gut geeignet für Blattpflanzen am 3.8. (bis 12 Uhr) sowie 12./13.8., für Fruchtpflanzen 3.8. (ab 12 Uhr) und 4.8. sowie 14./15.8, für Blumen am 11.8. (bis 14 Uhr).
- Das Auspflanzen von Herbstgemüse (Zuckerhut, Pak Choi usw.) sollte bis spätestens Mitte August erledigt sein. Beste Aussaatzeit von Feldsalat für die späte Herbsterte ist bis Mitte August.

**Bei abnehmendem Mond (bis einschließlich 2.8. und ab 19.8.):**

- Aussaat von Wurzelgemüse, sehr günstig vom 24.8. (ab 14 Uhr) bis 26.8. Vor allem für die Überwinterung sollte in diesem Zeitraum Petersilie ausgesät werden.
- Die Nachdüngung von bestehenden Frucht- und Gemüskulturen – falls überhaupt erforderlich (Bodenprobe) – sollte nicht mehr stickstoffbetont, sondern kali- und phosphorhaltig sein. Optimale Düngungstermine vom 24.8. (ab 14 Uhr) bis 26.8.
- Unkraut jäten und Boden lockern. Sehr empfehlenswert vom 24.8. (ab 14 Uhr) bis 26.8.
- Schädlingsbekämpfung (Apfelwicklerflug beobachten) durchführen. Optimaler Termin vom 24.8. (ab 14 Uhr) bis 26.8.

**Bei absteigendem Mond (bis einschließlich 14.8. und ab 27.8.):**

- Sommerschnitt der Obstgehölze sollte bis Monatsmitte abgeschlossen werden. Besonders günstig 3.8. (ab 12 Uhr) bis 4.8. Himbeerruten bodengleich abschneiden, um die Rutenkrankheit zu vermeiden. Für im September reife Beeren ist der Ernte- und Schnittermin anzupassen.
- Schnitt der Beerensträucher (gleich bei der Ernte) sollte bis spätestens 14.8. abgeschlossen sein.
- Spätestens bis 14.8. müssen Erdbeeren 5 cm über dem Boden abgeschnitten und gedüngt werden (z. B. mit 2–3 l Kompost/m²).
- Ernte von Zwiebeln und Knoblauch, optimal vom 6. – 9.8. (letzter Erntetermin).
- Pflanzzeit ist bis 18.8. und ab 27.8., optimal vom 3.–14.8.

**Bei aufsteigendem Mond (ab 15.8. bis einschließlich 26.8.):**

- Haupternte beim Frühobst, sehr günstig sind die Frucht-Tage am 15. und 23./24.8. (bis 14 Uhr).
- Hauptzeitraum für die Sommerveredelung (Okulation und Chip) von Ostgehölzen, Sträuchern und Rosen. Optimal dafür sind die Frucht-Tage am 15.8., 23./24.8. (bis 14 Uhr).
- Stecklinge für Geranien werden am besten an Blüten-Tagen bei aufsteigendem Mond geschnitten.

Hans Gegenfurtner



## Einladung zur Landesverbandstagung am 24. September 2016 in Nördlingen »Der Klimawandel – Eine Gefahr für den traditionellen Gartenbau?«

Der Klimawandel beeinflusst unser gesamtes Ökosystem. Dieses Wort »oikos« leitet sich wörtlich übersetzt aus dem Griechischen her: »Haus«, »Haus- und Wirtschaftsgemeinschaft«. Unser »Haus« brennt, wie Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung, in seinem Buch »Selbstverbrennung« diesen unsäglichen Zustand bezeichnet. Und wir alle gemeinsam sind aufgerufen, dieses unser gemeinsames Haus zu löschen.

Zu unserem Haus gehört auch unser Garten – unsere Freizeitbeschäftigung, unser Rückzugsraum, ein Teil unserer eigenen täglichen Nahrungsproduktion. Ist uns bewusst, dass wir durch unser teilweise unverantwortliches tägliches Handeln diesem unseren geliebten Garten bewusst und unbewusst Schaden zufügen? Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika »LAUDATO SI'« dazu aufgerufen, dass wir uns alle unabhängig von Religion und Herkunft mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen, um so das Bewusstsein in uns zu ändern, damit wir es doch fertigbringen, dieses brennende Haus zu löschen.

Ganz unter diesem Motto lade ich Sie alle, Kreisverbände, Mitglieder und Freunde unseres Verbandes, zur Jahrestagung 2016 nach Nördlingen, im schönen schwäbischen Landkreis Donau-Ries, sehr herzlich ein.

Wolfram Vaitl  
Präsident des Bayerischen Landesverbandes für  
Gartenbau und Landespflege e. V.

### Öffentlicher Festakt

#### Beginn

9:30 Uhr, Kulturzentrum Ochsenzwinger  
Basteigraben, Nördlingen

#### Begrüßung

Präsident Wolfram Vaitl  
Grußworte der Ehrengäste

#### Festvortrag

Prof. Paul Becker (Vizepräsident des  
Deutschen Wetterdienstes):  
»Der Klimawandel – Eine Gefahr für den  
traditionellen Gartenbau?«

#### Musikalische Umrahmung

Die Veranstaltung wird umrahmt von der  
»Jugendkapelle der Stadt Nördlingen«

### Mitgliederversammlung

Beginn: 12.30 Uhr Ende: ca. 14.00 Uhr

#### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht 2015/2016
3. Bericht über die Finanzlage
4. Jahresrechnung 2015
5. Rechenschaftsbericht
6. Beschlussfassung über den Auftrag der Rechnungsprüfer
7. Arbeitsplan 2017
8. Haushaltsvoranschlag, Stellenplan 2017
9. Wahl des Protokollunterzeichners
10. Beschluss über Tagungsort 2017
11. Verschiedenes und Wünsche

## Inhaltsverzeichnis

### Gartenarbeiten im August

- 226 Gärtnern mit dem Mond
- 228 Ziergarten, Balkon, Terrasse  
*Kissenastern, Kandelaber-Ehrenpreis,  
Pflegeleichte Kübelpflanzen, Agave,  
Sauerklee, Monatstipps*
- 230 Gemüsegarten  
*Feldsalat, Reife von Kürbis und  
Melone, Dill, Tomaten-Befruchtung,  
Zuckermais, Gemüse im August*
- 232 Obstgarten  
*Kirschessigfliege, Wildobst – Nutz-  
und Ziergehölz, Gartenerdbeere,  
Arbeiten im August-Obstgarten*

### Pflanzenporträts

- 234 Kräuter: Currykraut
- 234 Trendpflanze: Gardenie
- 235 Obstart: Mandarinrose
- 235 Bienenpflanze: Johanniskraut

### Garten/Landschaft/Natur

- 236 Safran –  
*das teuerste Gewürz der Welt  
Ansprüche, Eigenheiten, Verarbeitung*
- 237 Gemeine Spinnmilbe
- 238 Von blauen Beerenzweigen  
und Vitaminriesen  
*Apfelbeere, Maibeere, Heidelbeere*
- 240 Seltene Gemüsesorten brauchen  
unseren Schutz  
*Nutzpflanzenvielfalt geht verloren,  
Traditionelle Kulturpflanzen*
- 242 KiwiBerry  
*Kleine und große Kiwi, Männchen  
und Weibchen, Hybriden, Züchtung*
- 244 Bilderbogen  
*»Tag der offenen Gartentür 2016«*
- 245 Kein Sommer ohne Lavendel
- 246 Kräuterweibbüschel binden

### Landesverband aktuell

- 249 Sprachrohr des Landesverbandes  
*Präsident vor Ort, Landesverband und  
LBV, Gartenpfleger-Prüfung, Garten-  
schau Bayreuth, Eintrittskarten*
- 251 Ferienland Donau-Ries – einzig-  
artige Natur, sagenhafte Städte  
*Unser Gastgeber bei der Landes-  
verbandstagung*
- 254 Berichte aus den Vereinen
- 227 Einladung zur Landesverbands-  
tagung 2016 in Nördlingen
- 247 Aus dem Garten in die Küche  
*Birnen – mild und wertvoll*
- 252 Bezugsquellen
- 254 Impressum, Veranstaltungskalender
- 255 Mit Flori die Natur erleben

Titelmotiv: © Blesch



Unentbehrlich für den Hoch- und Spätsommer: Kissenaster, hier zwischen Mehlsalbei und Buchs.

## Aktuelles für: Ziergarten, Balkon, Terrasse

Für den Ziergarten gibt es immer wieder Neues zu entdecken: Neue Sorten von schon lange bekannten Arten oder Arten, die in Deutschland noch nicht so verbreitet sind. Davon möchte ich einige vorstellen.



Manche Kissenastern mit buschig-aufrechtem Wuchs sehen auch gut im Einzelstand aus.

### Kissenastern – immer wieder neu

Mit der Blüte der Kissenastern geht der Sommer schon langsam dem Ende entgegen. Kissenastern mit Wuchshöhen zwischen 20 und 50 cm eignen sich gut für flächige, teppichartige Bepflanzungen von Beeten und Rabatten. So kommen die leicht verwaschenen blauen, blauvioletten und rosa Farbtöne am besten zur Geltung.

In der Staudensichtung haben die blauviolett blühende Sorte 'Lady in Blue', die dunkelrosa Sorte 'Rosenwichtel' und die weinrote 'Starlight' sehr gut abgeschnitten. Ein paar weiß blühende Sorten wie 'Apollo' oder 'Schneekissen' gibt es auch.

### Neu entdeckt: Kandelaber-Ehrenpreis

Wie die Kissenaster stammt auch der Kandelaber-Ehrenpreis aus Nordamerika. Beide sind auch hervorragende Bienenweidepflanzen. Die Staudenart, die mit botanischem Namen *Veronicastrum* heißt, verdient es, entdeckt zu werden, denn sie bereichert durch ihre aufrechte, buschige Gestalt das Gartenbild und kommt mit ihrer Wuchshöhe von bis zu etwa 1,50 m auch von Ferne noch gut zur Geltung. Der beste Standort ist ein lehmig-humoser, frischer Boden.

Der kandelaberartige Blütenstand setzt sich aus schmalen, aufrechten Blütenkerzen zusammen. Je nach Sorte sind diese lichtblau, weiß ('Diana'), purpurviolett ('Fascination') oder hellviolett ('Lavendelturm') gefärbt.

Die Blüten halten sehr lange von Juli bis Oktober und sehen auch in abgeblühtem Zustand noch gut aus. Die Stauden, von denen ich mir vor Jahren ein kleines Sortiment zugelegt habe, lasse ich so lange stehen, bis Stängel und Blätter dürr sind. Sie zieren mit ihrer Gestalt noch in der kargen Vorwinterzeit.



Der Kandelaber-Ehrenpreis wirkt durch seine aufrechte Gestalt.

## Pflegeleichte Kübelpflanzen

Kübelpflanzen sollen viele Jahre lang Freude bereiten. Besonders gut zu halten sind solche Gewächse, die selbst im Hochsommer einmal ein paar Tage sich selbst überlassen werden können. Diese Eigenschaft wissen vor allem diejenigen Blumenfreunde zu schätzen, deren Garten nicht direkt am Haus liegt oder die sich nicht täglich um Pflanzen kümmern können.

Pflegeleicht in diesem Sinne sind solche Pflanzen, die viel Wasser speichern und bei Hitze und Trockenheit lange von diesem Vorrat zehren. Es sind hauptsächlich Sukkulenten wie Agaven und Aloen, Fethennen und Blattkakteen, ebenso Blattschmuckgeranien. Auf durstige Fuchsien oder Engelstrompeten sollte man dagegen verzichten, wenn man sie nicht jeden Tag gießen oder auf andere Weise mit Wasser versorgen kann.

### Agave verträgt Trockenheit

Die Blätter der Agave (*Agave americana*) bestehen aus fleischigem Gewebe, das viel Wasser speichern kann und es den Pflanzen somit ermöglicht, lange Trockenphasen zu überstehen. Man kann sich diese Eigenschaft zunutze machen und die Pflanzen den Sommer weitgehend sich selbst überlassen. So handhabe ich es bei meinen Exemplaren. Diese Gewächse mögen es trocken; Regenwasser sollte nicht im Untersetzer stehen.

Agaven wirken in erster Linie durch ihre Gestalt, bestehend aus einer Blattrosette aus sukkulenten, fleischigen Blättern, die leicht schräg nach oben weisen. Die Blätter laufen in einer Stachelspitze aus, während die Blattränder mit kurzen Stacheln bewehrt sind. Es ist ratsam, zum Schutz der Augen entweder die Stachelspitzen abzuwickeln oder Korken darauf zu drücken. Vor allem beim Transport besteht eine Verletzungsgefahr. Setzen Sie daher dazu unbedingt eine Schutzbrille auf!



Die elegante Agaven-Sorte 'Medio-picta' mit dem weißen Mittelstreifen ist selten zu sehen.

### Reichlich Kindel

Agaven bilden an der Rosettenbasis so genannte Kindel aus. Diese Tochterpflanzen können, wenn sie Wurzeln gebildet und eine gewisse Größe erreicht haben, abgenommen und separat getopft werden.

Mit etwas Glück und viel Geduld erleben Pflanzenfreunde nach frühestens zehn bis fünfzehn Jahren die Agavenblüte. Mit ihrem bis zu etwa 8 m hohen Blütenstand erregen die Gewächse großes Aufsehen. Nach der Blüte stirbt die Blattrosette ab. Doch die Pflanze hat zuvor schon durch ihre Kindel für Nachwuchs gesorgt.

### Bizarre Marginata-Formen

Die normale Agavenform hat graugrüne bis hellgraue Blätter. Besonders beliebt sind jedoch die buntlaubigen Sorten mit weißen oder gelben Blatträndern namens 'Marginata', 'Marginata alba' oder 'Marginata aurea', aber auch mit gelbem Mittel-



Der Aufrechte Sauerklee siedelt sich häufig in Pflanzgefäßen an. Er schleudert seine Samen aus den aufrecht stehenden Fruchtkapseln.

streifen namens 'Medio-picta' oder die gestreifte Sorte 'Stricta'. Bei den 'Marginata'-Formen sind die äußeren älteren Blätter häufig nach außen und innen umgeschlagen und in sich etwas verdreht.

### Aufrechter Sauerklee wird zuweilen lästig

Diesem eigenartigen Gewächs begegne ich seit ein paar Jahren immer häufiger: dem Aufrechten Sauerklee (*Oxalis stricta*). Seit ein paar Jahren breitet er sich in meinem Garten aus. Jetzt werde ich ihn nicht mehr los.

Dabei sieht er in den Pflanzgefäßen zu Füßen von Agaven und Blattkakteen ganz hübsch aus. Es ist typischer Neophyt, der vor etwa 200 Jahren aus Nordamerika eingeschleppt worden ist und sich bei uns eingebürgert hat. Er kommt auf Gemüseland, in Weinbergen und Baumschulen vor und gilt als eine Zeigerpflanze für feuchte, bessere Böden.

Die Staude wächst im freien Stand aufrecht. Unterirdisch bildet sie bis in 20 cm Bodentiefe streichende Rhizome, deren Enden im Herbst knollig anschwellen. Im Frühjahr treiben sie daraus neu aus. Bei dieser Sauerklee-Art stehen die Stiele mit den Fruchtkapseln aufrecht, während die des ähnlichen Hornfrüchtigen Sauerklee (*Oxalis corniculatus*) herabgeschlagen sind. Diese Art wächst zudem flach am Boden und hat dottergelbe Blüten.

Dr. Brunhilde Bross-Burkhardt (Text+Fotos)



Auffallend: Blattschmuckgeranien vor dunkelrotblättrigen Dahlien.

### Monatstipps

- Clematis im Spätsommer auswählen und gleich pflanzen. So kann die Kletterpflanze vor dem Winter noch gut einwurzeln.
- Iris teilen und Teilstücke, die von außen genommen sind, sehr flach pflanzen.
- Kaiserkronen und Madonnenlilien werden früher als andere Zwiebelblumen bereits im August gepflanzt.

## Aktuelles im: **Gemüsegarten**

Die beliebten Fruchtgemüse wie Tomaten, Gurken, Zucchini, Bohnen locken uns täglich in den Garten – für die Küche oder einfach zum Naschen. Und bald kommen Zuckermais, Kürbis und Paprika dazu. Zugleich sollten wir bereits die Ernte für Herbst und Winter vorbereiten.



Sauberer Feldsalat auf vorgeschrittenem Mulchvlies lässt sich leicht ernten.

### Feldsalat mit der Schablone

Reiche Ernten im Juli schaffen Platz für Feldsalat. Ganz und gar unpraktisch ist es, ihn breitwürfig auszusäen, wenngleich auch noch manch neuere Bücher solche Empfehlungen geben. Wer später nicht so gerne auf den Knien um alle Feldsalatkeimlinge herum Samenunkräuter auszupfen will, sollte zumindest in Reihen aussäen, Reihenabstand 10 – 15 cm. So kann man wenigstens zwischen den Reihen durchhacken – ich habe dafür extra eine schmale Kinderhacke im Schuppen stehen.

Die Erwerbsgärtner sind heute von der Saat abgekommen und *pflanzen* Feldsalat. Dazu säen sie ca. 6–8 Samen in einen Presstopf (wie vom Kopfsalat gewohnt). In meinem Garten nehme ich dazu Multitopfplatten mit Aussaaterde. Nach drei bis vier Wochen pflanzt man die Würfel im Abstand von 12 cm aus. Dabei sollen sie ähnlich wie Kopfsalat nur zur Hälfte in den Boden eingesenkt stehen.

### Vorteile durch Pflanzung und Mulchpapier

Dieses Pflanzverfahren hat (mindestens) zwei große Vorteile: Erstens muss man nur noch zwischen den Reihen und Pflanzatellen sehr kleine Keimlinge entfernen. Zum zweiten ist ein gepflanzter Feldsalat bereits rund fünf Wochen nach dem Freiwerden eines Beetes erntefertig – wenn man vier Wochen vorher in Töpfchen ausgesät hat.

Oft reicht die Zeit bis zum Wintereinbruch sogar noch für eine zweite Feldsalaternte, wenn man die Saatplatten etwa eine Woche nach dem ersten Auspflanzen wieder neu befüllt und an einem hellen, aber nicht allzu heißen Ort im Garten aufstellt.

Noch viel weniger Arbeit gibt es mit Mulchpapier, in das man zuvor Löcher (im Abstand von ca. 12 cm) in der Größe der Anzucht-Töpfchen geschnitten hat. Dies mag als eine etwas umständliche Bastelei erscheinen. Wer jedoch in langjährig genutzten Gärten sehr viel Unkrautsamen im Boden hat, wird lieber am Arbeitstisch in gesunder Arbeitshaltung in vielleicht 10 Minuten Pflanzschablonen schneiden, als später tief am Boden für wesentlich längere Zeit Unkraut zupfen.

Als Papier eignet sich zum Beispiel Packpapier. Mit der richtigen Falztechnik lassen sich die Löcher sehr leicht einschneiden. Wer aus stabilem Mulchvlies passende Löcher schneidet, kann es auch mehrmals verwenden.

### Bitte anklopfen: Wann sind Kürbis und Melone reif?

Kürbisse und Melonen entfalten erst mit der Reife den vollen Geschmack. Aber selbst Fachleute tun sich schwer mit der Ernte der ersten Riesenfrüchte.

Auf jeden Fall sollen sie vollständig ausgewachsen sein. Zudem beginnt der Stiel, sich zu verkorken. Beim »Anklopfen« sollen die Früchte hohl klingen, Melonen müssen bereits duften. Bei größerfruchtigen Sorten beginnt das Laub insgesamt zu vergilben.

Bei Kürbissen, die noch lange gelagert werden sollen, wartet man sicherheits halber noch etwas ab. Allerdings haben Untersuchungen im Gemüsebauversuchsbetrieb der LWG in Bamberg ergeben, dass z. B. Hokkaido-Kürbisse länger und oft bis



Braune Blattränder weisen auf die baldige Ernte der Zuckermelonen hin. Ausfärbung, trockene Stielansätze und Duft sind deutliche Kennzeichen.

ins Frühjahr hinein halten, wenn man sie knapp reif erntet. Danach liegen sie am besten noch etwas warm und trocken bei etwa 16 °C im Schatten. Unter solchen Bedingungen verheilen nämlich kleinere Verletzungen und schließen sich mit einer Kork-Schutzschicht. Anschließend lagert man sie bei 8–10 °C kühl.

Melonen halten nicht allzu lange, v.a. nicht die Charentais- und Cantaloup-Typen mit orangefarbenem Fruchtfleisch. Man genießt sie sofort.

### Dill selbst aussäen lassen

Viele Freizeitgärtner berichten mir oft von Schwierigkeiten mit der Keimfähigkeit von Dill. Dillsaatgut sollten ebenso wie das von Pastinaken und Wurzelpetersilien ganz frisch vom Vorjahr sein, höchstens ein Jahr alt. Aber selbst damit gibt es manchmal Auflauf-Probleme. Ich lasse seit ein paar Jahren einfach ein paar Dillstängel aufblühen und aussamen. Die Verbreitung im Garten kann man auch fördern, indem



Blühender Dill lockt nützliche Insekten. Was nicht für die Gurkengläser zum Einmachen gebraucht wird, bleibt bis zur Samenreife stehen.

man reife Fruchtstände im ganzen Garten ausschüttelt. Im Frühjahr ab April gilt es dann, aufkeimenden Dill beim Unkrauthacken überall dort zu schonen, wo er nicht stört. Vor allem am Beetrand oder in der Blumentumrandung darf er sich entwickeln. Wo er später stören könnte, ernte ich ihn in jungem Zustand für Salat- und Kräutervorbereitungen laufend ab.

Wer so wie ich auch viel Körnerfenchel im Garten hat, muss natürlich fein zwischen diesen beiden im Keimstadium sehr ähnlichen Pflanzenarten unterscheiden. Auch den Sämlingen von Erdrauch und Goldmohn ähnelt Dill sehr. Mit der Zeit hat das Auge aber genügend Übung.



Hummel an  
Tomatenblüte

Samen von der Schnittfläche aufs Papier. Ich verstreiche sie seitlich etwas, so dass sie nicht mehr von Fruchttresten direkt umhüllt sind. Dort notiere ich gleich den Sortennamen. Nun trocknen die Blätter, dann falte ich sie

auf kleinem Raum zusammen. Zum Aussäen im Frühjahr kratze ich sie vom Papier.

Wer es sich bei der Anzucht ganz einfach machen will, bastelt jetzt Saatplatten: Dazu legt man vorgereinigte Samenkörner in 2–3 cm Abstand auf ein Blatt Küchenpapier, das nur aus einer Lage besteht, also sehr dünn ist. Im Frühjahr legt man diesen Aussaatbogen auf eine mit Anzuchterde gefüllte Saatschale und überdeckt sie noch mit etwa ½ cm weiterer Erde.

### Wann ist Zuckermais reif?

Zuckermais ist jetzt zu imposanten Pflanzengestalten herangewachsen und bietet



Wenn die obersten Körner ausgereift sind wird geerntet. Wenn nicht: Lieschblätter wieder schließen.

einen attraktiven Anblick, der an tropische Gärten erinnert. Frühe Sorten tragen inzwischen dicke Kolben. Woran erkennt man aber, ob sie erntereif sind?

Auch nach jahrzehntelanger Erfahrung mit Zuckermais muss ich immer erst nachschauen. Dazu öffne ich im oberen Kolbenteil einfach ein kleines Fenster, indem ich die grüne »Umverpackung« etwas aufschlitze. Die Körner im oberen Teil sollten von weiß auf gelblich umgefärbt, aber

## Gemüse im August

- Letzte Anpflanzungen von Chinakohl und Zuckerhut sind zum Monatsbeginn in milden Lagen noch möglich; Endivien auch bis Monatsende.
- Bohnen, Zucchini und Gurken laufend im noch jungen und zarten Zustand abernten, das fördert den weiteren Fruchtansatz.
- Tomaten weiter ausgeizen und gut mit Wasser und Nährstoffen versorgen.
- Weitere Sätze von Blattsalaten ausbringen. Sehr hitzefest sind Romanas und Pflücksalate, insbesondere die Multileaf- oder Salanova-Typen.
- Blattsalat-Anzuchten zum Monatsende reifen Ende Oktober.
- Aussaat von Herbstrettichen. Dazu am besten Kulturschutznetze einsetzen, um Kohlerdflöhe und andere Insekten von den Keimlingen fernzuhalten.
- Nur Kulturen, die sich noch Hauptwachstum befinden, bei Bedarf nochmals düngen (Sellerie, Lauch, große Kohlarten).
- Bodenverkrustungen nach Wassergaben oder Regenfällen laufend aufhacken; noch besser Boden vorbeugend mit Stroh, Grasschnitt oder anderen Pflanzenmaterialien bedecken.
- Kartoffeln ernten, sobald das Kraut beginnt abzusterben – ansonsten können Sporen der Kraut- und Braunfäule in den Boden gespült werden, wo sie die Knollen infizieren können.

noch sehr weich sein. Im Zweifelsfall öffne ich das Guckfenster bis zum Grund des Kolbens: Die Körner dort müssen noch prall rund, keinesfalls eingedellt erscheinen. In diesem Fall wäre der Kolben dann nämlich bereits überreif und nicht mehr ganz so zart. Sind die oberen Körner dagegen noch weiß und klein, schließt man einfach den kleinen Schlitz und wartet noch ein paar Tage.

Manchmal erscheinen die Kolbenspitzen wie ausgefranst, mit weißen Fäden am oberen Ende der Liesch-Blätter. Dann haben überraschende »Gartenschädlinge« die süßen Körner für sich entdeckt: Kohl- und Blaumeisen picken sich durch die Hüllblätter durch. Abhilfe schafft hier das Einnetzen der Kolben mit Netzen von Zwiebeln oder Zitronen.

Dies empfehle ich auch allen, in deren Gärten jetzt Sonnenblumen reifen. Jetzt finden die ansonsten äußerst nützlichen Vögel ja genug anderweitige Nahrung. Bei Frost und Schnee kann man dann später nach und nach die dekorativen Sonnenblumenköpfe als Winterfutter aushängen.

Marianne Scheu-Helgert

## Tomaten-Befruchtung um halb zwölf

Nur die befruchteten Tomatenblüten entwickeln sich. Unbefruchtete setzen entweder gar nicht an. Oder es bilden sich Minifrüchte, in deren Inneren sich keine Samen finden und die vor allem keinerlei Aroma besitzen.

Im Lauf des Vormittags reifen die Pollen in jungen Blüten. Dann lösen sie sich bei der kleinsten Erschütterung, fallen nach unten und bleiben im günstigsten Fall an der klebrigen Narbenspitze hängen. Im weiteren Tagesverlauf trocknet die Narbe ab, so dass später fallende Pollenkörner nicht mehr haften bleiben.

Kundige Gärtner sorgen daher immer für eine leichte Bewegung. Am einfachsten natürlich durch weit geöffnete Tomatenhäuser, durch die der Wind streichen kann und dann auch allerlei Insekten herumwirren. Die Profigärtner haben früher »getrillert«, also vormittags an der Aufhängevorrichtung ihrer Tomaten gerüttelt. Heute sorgen sie mit Hummelvölkern für die vollständige Befruchtung. Hummeln müssen nicht einmal jede Blüte besuchen. Es genügt, wenn sie in der Nähe vorbeibrummeln und die Luft zum Schwingen bringen.

## Selbst hergestellte Säplatte

Von samenechten Tomaten (auf den Samentüten fehlt die Bezeichnung »Hybrid«) lassen sich sehr zuverlässig eigene Sämereien gewinnen. Sie bestäuben sich nämlich in aller Regel selbst, so dass Samen aus 'Green Zebra' oder 'Primabella' auch im nächsten Jahr wieder diese Sorten hervorbringen.

Natürlich ist die Keimkraft von Samen umso besser, je sauberer und trockener sie aufbewahrt werden. Für die robusten Tomaten genügt aber meist eine viel einfachere Methode: Wenn ich meinen bunten Tomatensalat in der Küche vorbereite, liegen nebenan ein paar Blätter Küchenpapier aus. Aus besonders schönen Exemplaren jeder Sorte schiebe ich mit Hilfe eines Kaffeelöffels oder Messers ein paar

## Aktuelles im: **Obstgarten**

Wer mit seiner Familie in die Sommerferien verreist, sollte den Obstgarten in guten Händen wissen. Zumindest die frisch gepflanzten Erdbeeren brauchen zum Anwachsen regelmäßige Wassergaben. Zum Ausgleich für die Pflege darf der Nachbar Herbsthimbeeren, Brombeeren und Zwetschgen ernten.



Weibliche Kirschessigfliege auf einer Brombeere

### Aufgepasst auf die Kirschessigfliege!

Ab August sollte man bei den Weichobstarten verstärkt auf das Auftreten der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) achten. Das aus Asien nach Europa eingeschleppte Insekt hat 2014 erstmals größere Schäden in Bayern verursacht.

Beobachtet man solche männlichen Tiere, sind die Weibchen vermutlich auch nicht weit. Jedes weibliche Tier kann mehrere hundert Eier in die kurz vor der Reife stehenden Früchte ablegen.

Während wir 2015, bedingt durch die sehr hohen Temperaturen und die extreme Trockenheit, fast völlig von diesem neuen

beeren oder Johannisbeeren lassen sich solche Netze problemlos über die Kulturen legen. Wichtig ist hierbei, dass die Netze nach jedem Erntedurchgang sofort wieder bis zum Boden geschlossen werden.

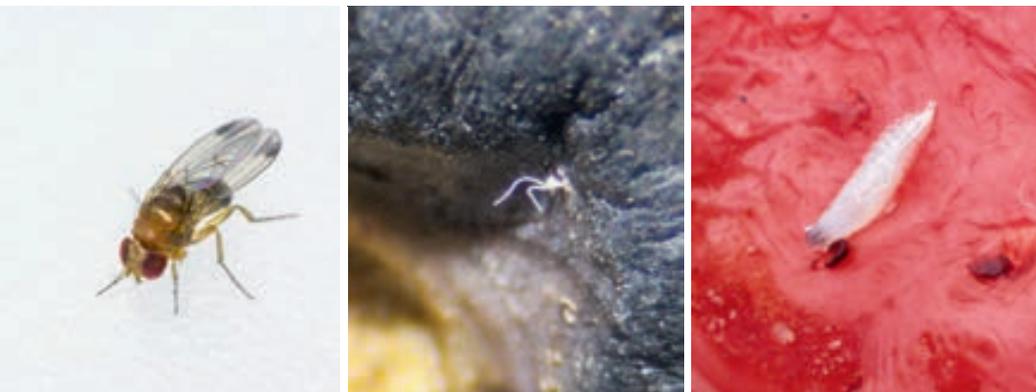
Für Tafeltrauben gibt es mittlerweile sogar spezielle feinmaschige Netzbeutel (z. B. Gaze), in die die ganzen Trauben am Stock eingepackt werden können. Durch eine solche Maßnahme wird gleichzeitig ein Schutz vor Vogelfraß und Wespenbefall erzielt.

Wichtig ist es auch, keine überreifen Früchte hängen zu lassen, da hierdurch die Kirschessigfliegen noch vermehrt angezogen werden.

### Wildobst – Nutz- und Ziergehölze für den Garten

Im Spätsommer reifen auch einige Wildobstarten, wie z. B. die Kornelkirsche oder der Schwarze Holunder. Streng genommen beschreibt der Begriff eigentlich solche Obstarten, die wild in der freien Natur wachsen und vom Menschen gesammelt werden. Sie werden auch nicht züchterisch bearbeitet, sondern vermehren sich selbst über Samen. Im Unterschied zu Himbeeren oder Johannisbeeren gibt es also nicht eine Vielzahl an ausgelesenen Sorten. Wir wollen unter diesem Begriff daher Obstarten zusammenfassen, die üblicherweise im Garten eher selten anzutreffen sind.

Besonders geeignet für den Garten sind in diesem Zusammenhang kleine bis mittelgroße Bäume oder Sträucher, deren Früchte sich gut verwerten lassen und die vielleicht auch noch im Jahresverlauf einen zusätzlichen Zierwert bieten.



Links: Männliche Kirschessigfliege mit schwarzem Punkt an den Flügelspitzen. Mitte: Eiablage der Kirschessigfliege auf einer Heidelbeere. Rechts: Kirschessigfliegen-Larve.

Der Schädling ist eng mit unserer heimischen Frucht- bzw. Essigfliege (*Drosophila melanogaster*) verwandt. Im Unterschied zu dieser verfügen die Weibchen der Kirschessigfliege aber über einen kräftigen, sägeartigen Eiablageapparat, mit dem sie auch die Fruchthaut noch intakter Früchte durchdringen können. Eiablagen sind erkenntlich durch 2 Fäden, die aus der Frucht herausragen. Nach dem Schlupf der Maden werden die Früchte weich und zerfallen innerhalb kürzester Zeit.

Männliche Kirschessigfliegen haben als sehr typisches Erkennungszeichen einen schwarzen Punkt an den Flügelspitzen.

Schädling verschont geblieben sind, bieten ein feuchter Mai und Juni wie in diesem Jahr der Kirschessigfliege zunächst grundsätzlich einmal wieder günstigere Entwicklungsbedingungen.

Was können wir nun im Hausgarten tun, um diesem Gespenst im Ernstfall nicht unsere ganze Beeren- und Steinobsternte kampfflos zu überlassen? Das Zauberwort heißt hier Einnetzung. Feinmaschige Netze mit einer Maschenweite von maximal 0,8 mm schützen die reifenden Früchte vor einem Befall. Zumindest bei den eher niedrig wachsenden Strauchbeerenarten wie Himbeeren, Brombeeren, Heidel-



Kornelkirschen sind vielseitig verwendbar.



Mispel – eine interessante Wildobstart für den Garten

Man kann diese Gehölze einzeln oder bei ausreichendem Platz auch in größeren Gruppen pflanzen, z. B. in Form einer freiwachsenden Hecke, als Abgrenzung zum Nachbarn.

Die **Kornelkirsche** wächst strauchartig und kann eine Höhe von 4–6 m erreichen. Die Blüten erscheinen bereits im März und sind in kleinen gelben Dolden angeordnet. Die etwa 2–3 cm großen roten Früchte reifen folgernd ab Mitte August bis Ende September.

Bei Neupflanzungen sollte man auf großfruchtige Auslesen wie z. B. die Sorte 'Jolico' zurückgreifen. Vollreif schmecken die Früchte süß und können auch roh gegessen werden. Die Verarbeitungsmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Hervorragende Marmeladen, Säfte, Weine oder auch Schnäpse lassen sich herstellen.

Die **Kupfer-Felsenbirne** erfreut uns im Frühjahr mit ihrem kupferroten Austrieb und mit weißen Blütenrispen im April. Der ca. 5 m hohe Strauch besitzt 1 cm große, bei Vollreife purpurrote Früchte, die entweder frisch oder zu Marmelade, Säften u. a. verarbeitet werden können.

Auch **Mispeln** sind mal etwas Besonderes und eignen sich sowohl als Einzelbaum als auch als Gruppengehölz für Hecken im Garten. Der breitwachsende Strauch bzw. Baum wird zwischen 3 und 5 m hoch. Die weißen Blüten am Ende der Triebe erscheinen im Mai. Eine Augenweide sind auch die interessant aussehenden braunen Früchte, die erst nach den ersten Frösten weich werden und dann verwertet werden können. Am häufigsten werden sie zu Saft, Likör oder Marmelade verarbeitet, aber man kann sie auch roh essen.

Weitere geeignete Wildobstarten in mittlerer Größe, die die Vielfalt in unseren Gärten bereichern können, sind z. B. auch **Holunder**, **Haselnuss** oder die **Schwarze Apfelbeere** (*Aronia*).

### Unsere Gartenerdbeere: eine kurze Entstehungsgeschichte

Erdbeeren wurden bei uns bereits schon im Mittelalter auf Feldern angebaut. Bis ins 17. Jahrhundert hinein handelte es sich hierbei aber um die kleinfrüchtigen Walderdbeeren. Erst mit der Entdeckung der Neuen Welt wurden – zunächst in Nordamerika, später auch in Südamerika – zwei neue Erdbeerarten mit außergewöhnlich großen Früchten gefunden.

Pflanzen von *Fragaria virginiana* und *Fragaria chiloensis* wurden nach Europa gebracht und entwickelten sich dann zu einer beliebten Gartenfrucht. Von *Fragaria virginiana* wurden bis 1820 etwa 70 Sorten beschrieben.



Erdbeeren dürfen nicht zu tief gepflanzt werden.

Die aus Südamerika stammende *Fragaria chiloensis* hatte zwar ebenfalls sehr große Früchte, die Erträge waren aber unbefriedigend. Bretonische Bauern entdeckten die Zweihäusigkeit der Pflanzen als Ursache und pflanzten zur besseren Befruchtung Sorten von *F. virginiana* dazwischen.

Um 1750 tauchte bei Amsterdam eine neue Art auf, die wegen ihres Geschmacks und Aussehens »Ananas-Erdbeere« getauft wurde. Der Gärtner Antoine Nicholas Duchesne erkannte als erster, dass es sich hierbei um eine Hybride handelte, die aus der Bestäubung von *Fragaria chiloensis* mit Pollen von *Fragaria virginiana* hervorgegangen war. Ihm zu Ehren heißt die Stammutter unserer heutigen Gartenerdbeeren *Fragaria x ananassa* Duch.

### Neuanlage von Erdbeerbeeten

Grundsätzlich können Erdbeeren mehrere Jahre auf der gleichen Fläche stehen. Die Fruchtgrößen nehmen dann aber in der Regel von Jahr zu Jahr ab und der Krankheitsdruck wird immer größer. Im Hausgarten sind zwei oder drei Ernten üblich. Aus Sicht der Pflanzengesundheit und der Qualität der Früchte wäre allerdings eine einjährige Kultur idealer.

Wer also ausreichend Platz im Garten hat, sollte diese Art Fruchtwechsel einmal ausprobieren. Also Pflanzung im Juli/August und Kulturrende nach der ersten Ernte im Folgejahr. Spätestens bis Mitte August sollten die Neupflanzungen abgeschlossen sein. Je später gepflanzt wird, umso geringer sind die Erträge im Folgejahr.

Nach 3–4 Jahren mit anderen Fruchtarten kann man das Beet dann wieder mit Erdbeeren bepflanzen. Wenig Probleme mit der Grauschimmelfäule und schöne, große Früchte dürften dann als positives Ergebnis zu verzeichnen sein.

Wichtige Kriterien für den erfolgreichen Erdbeeranbau im Garten sind Sortenwahl und die Standorteignung. Schwere und vernässende Böden sollten gemieden werden. Alternativ kann man den Boden ca. 40 cm tief austauschen oder man baut die Erdbeeren in Dammkultur an. Wer im kommenden Jahr möglichst lange seine Erdbeeren ernten möchte, sollte mehrere Sorten pflanzen. Zwischen dem Erntebeginn von Fröhsorten wie z. B. 'Clery' und der Spätsorte 'Malwina' liegen 4 Wochen.

Beim Pflanzen ist darauf zu achten, dass sich die Terminalknospe immer über der Erde befindet. Die Wurzeln werden nicht eingekürzt. Die Pflanzabstände sollten etwa bei 60 x 30 cm liegen. Bei gut mit Humus versorgten Böden erübrigt sich eine zusätzlich Düngung. Besonders in heißen Sommern ist zusätzlich während der Anwachsphase auf eine regelmäßige Wassergaben zu achten.

Thomas Riehl

### Weitere Arbeiten

- Kirschbäume nach der Ernte schneiden. Steinobstbäume sollten generell während der Vegetation geschnitten werden; dies senkt das Infektionsrisiko für Holzkrankheiten.
- Beschädigte (Apfelwickler) und faulende Früchte (Monilia bei Zwetschgen) auspflücken.
- Triebe von Tafeltrauben etwa 40 cm oberhalb der Traube entspitzen.
- Bei Äpfeln 2–3 Wochen vor der Ernte Belichtungsschnitt durchführen.
- Starkwachsende Bäume können durch einen vorgezogenen Winterschnitt (Augustschnitt) im Wachstum beruhigt werden.
- Abgerentete Ruten der Sommerhimbeeren sofort herausschneiden.
- Seitentriebe der Mini-Kiwi auf ca. 50 cm einkürzen.
- Mehltreibefall an Stachelbeeren und Johannisbeeren herausschneiden.
- Falls Walnussbäume geschnitten werden müssen, sollte dies in der zweiten Augusthälfte erfolgen.

## Kräuter: Currykraut



Ein Rückschnitt des Halbstrauchs ist bestenfalls im Frühjahr nötig, um erfrorene Triebe zu entfernen. Aus den Blüten lässt sich u.a. ein Tee gegen Erkältungsbeschwerden zubereiten.

Obwohl Name und Gewürzaroma an Indien denken lassen, stammt das Currykraut (*Helichrysum italicum*) aus dem Mittelmeerraum, wo es die Strauchheide-Vegetation der sogenannten Garigue besiedelt. Das Kraut wird auch Italienische Immortelle genannt, ist eng mit der Strohblume verwandt und gehört gemeinsam mit vielen anderen Gartengewächsen zur Familie der Korbblütler (*Asteraceae*).

**BESCHREIBUNG:** Der immergrüne Halbstrauch mit den nadelartigen, silbrig-grau erscheinenden Blättern bildet aufrechte Büsche, die je nach Wuchstyp 20 bis über 60 cm hoch werden. Die Blätter sind vor allem im Jugendstadium filzig behaart. Von Juni und September erscheinen die kleinen goldgelben Körbchenblüten in dichten Trauben an den Triebspitzen. Ihr Duft ist an heißen Tagen besonders intensiv und geht nach der Blüte verloren.

**STANDORT UND PFLEGE:** Die mediterrane Pflanze bevorzugt möglichst sonnige Standorte. Hinsichtlich des Bodens ist sie weitgehend anspruchslos – sie kommt mit wenig Humus aus, wenn der Boden nur ausreichend durchlässig ist; Staunässe verträgt sie nicht. In einem lehmigen Boden

ist durch Beimischung von Sand o.Ä. für einen guten Wasserabfluss zu sorgen. Currykraut eignet sich im Garten für niedrige Hecken (Abstand ca. 30 cm) und sogar zum Formschnitt. Auch die Kultur in Gefäßen ist möglich.

Eine Düngung ist nicht notwendig. Da der Halbstrauch bei uns nicht vollständig winterhart ist, empfiehlt sich eine geschützte Lage, ersatzweise eine Reisigabdeckung. Ausgesät wird der Lichtkeimer am besten im Februar bei Temperaturen um 18 °C. Wenn man die Erde leicht feucht hält, erscheinen nach ca. 2 Wochen die Keimlinge.

**VERWENDUNG:** Verantwortlich für das curryartige Aroma sind diverse ätherische Öle. Junge Blätter und Triebe lassen sich vor allem zum Würzen von Reisgerichten, aber auch Fisch, Lamm- und Hühnerfleisch sowie für Saucen verwenden. Man kann die Blätter fein hacken, meist aber werden die Zweige kurz mitgekocht und vor dem Servieren wieder entfernt. Das Currykraut wird auch seit langer Zeit in der Naturheilkunde eingesetzt. Seine ätherischen Öle wirken antibakteriell, krampflösend, entzündungs- und oxidationshemmend.

Robert Sulzberger

## Trendpflanze: Gardenie



Obwohl Gardenien aufgrund ihrer Ansprüche nicht gerade als pflegeleicht gelten, kann mit etwas Geduld und den nebenstehenden Tipps eine lange Freundschaft gelingen.

Die ursprünglich in Japan, auf den Riukiu-Inseln beheimatete Duftpflanze wurde im 18. Jahrhundert nach dem schottischen Mediziner und Botaniker Alexander Garden benannt. Wissenschaftlich heißt die Pflanze *Gardenia jasminoides* und gehört zur Familie der Rötegewächse. Weil sie die Blütenform einer Rose hat und den Duft von edlem Jasmin verbreitet, wird sie im Volksmund auch Jasminrose genannt.

**BESCHREIBUNG:** Die mit dem Kaffeebaum verwandte Pflanze hat ein glänzend immergrünes Blattwerk, und die weißen, kamelienähnlichen gefüllten Blüten verströmen einen kräftigen, angenehm süßlichen Duft. Sie können als Zimmer- oder Kübelpflanzen gehalten werden, verlangen aber immer einen warmen Platz mit hoher Luftfeuchtigkeit. Achtung: Alle Teile der Gardenia sind beim Verzehr für Mensch und Haustier giftig.

**PFLEGE:** Gardenien sind keine pflegeleichten Pflanzen! Beim Kauf sollten die Pflanzen ausgewachsen und bereits in einem großen Topf (12–14 cm) stehen, denn das Umtopfen mögen sie nicht gerne. Sie benötigen einen warmen und hellen Standort, wobei auch die Nachttemperatur

möglichst nicht unter 15 °C absinken sollte. Die Luftfeuchtigkeit kann durch regelmäßiges Besprühen – jedoch nicht in die Blüte! – hoch gehalten werden. Gardenien sollten immer mit vorgewärmtem Regenwasser gegossen werden, das nicht kühler ist als die Zimmertemperatur. Kalkhaltiges Wasser und Staunässe sind der sichere Tod. Es ist ratsam, in die Übertöpfe grobe Kieselsteine zu legen, damit überschüssiges Wasser einen Abstand zum Topf hat. Während der Hauptwachstumszeit empfiehlt sich alle 14 Tage eine Düngung. Nach der Blüte werden die Haupttriebe eingekürzt, das fördert eine erneute Blütenbildung.

Eine Winterruhe ist nicht erforderlich. Kräftige Pflanzen können aber an einem hellen und zugfreien Standort bei Temperaturen von etwa 10 °C und geringen Wassergaben überwintert werden. Ab März verträgt die Pflanze einen Rückschnitt und braucht zur Blütenbildung konstante Temperaturen von etwa 18 °C.

Gardenien können im Sommer durch Kopfstecklinge vermehrt werden, brauchen aber zur Bewurzelung 25 °C Bodentemperatur und eine Luftfeuchtigkeit von 70 Prozent.

Maurus Senn

## Obstarten: Mandarinrose

Die Früchte der Wildrosen werden seit altersher für den Wintervorrat und zum Gebrauch in der Volksheilkunde gesammelt. Seit einiger Zeit werden besonders vitaminreiche Auslesen auch wieder gezielt angebaut. Neben besonderen Zuchtformen gibt es eine Reihe von Wildarten, deren Früchte sich gut verwerten lassen. Hierzu zählen die Mandarinrose (*Rosa moyesii*) und deren Sämlinge.

Die Mandarinrose stammt aus Westchina und ist im Westen Szetschuans und Yunnans heimisch. Dort kommt sie in Höhen über 2.000 bis sogar 3.000 m vor. Man entdeckte sie um 1890 und nahm sie anschließend in Europa in Kultur.

**WUCHS:** Die Blutrote Rose, wie sie auch genannt wird, will am liebsten frei stehen. So kann sie ihre Schönheit am besten entfalten. Höhen von 3–4 m werden spielend erreicht. Sie zählt zu den schönsten Wildrosenarten für größere Gärten und Parks. *Rosa moyesii* wächst mehrtriebzig. An der behaarten Mittelrippe des Blattes stehen 7 bis 13 kleine Blättchen.

Neben der reinen Art haben sich auch Sämlinge von *R. moyesii* bewährt, wie 'Geranium' und 'Fenja'. Sie bleiben etwas kleiner und sind weniger raumgreifend.

**SCHNITT:** Bei ausreichendem Platz geht man mit der Schere eher vorsichtig um. Ältere Triebe können im Turnus mehrerer Jahre an der Basis zugunsten junger vitaler Austriebe entfernt werden. Auch eine dezente Teilverjüngung auf der Oberseite sich neigender Triebe durch Absetzen auf jüngere Triebe ist möglich.

**BLÜTE UND FRUCHT:** Die dunkelroten, einfachen Blüten schalen erscheinen bei uns ab Juni. Sie werden gerne von Hummeln und Bienen besucht. Die orangeroten Früchte erreichen mit bis zu 7 cm eine stattliche Größe und sorgen nach der Blüte für einen zweiten Höhepunkt. Je nach Witterung reifen sie etwa ab September. In niederschlagsarmen Sommern, wie häufig in den letzten Jahren, verkürzt sich auf trockenen Standorten die Haltbarkeit der Früchte am Strauch deutlich.

**VERWERTUNG:** Die Früchte der Mandarinrose bringen es bis auf 2.000 mg Vitamin C pro 100 g Fruchtgewicht. Mit etwas Muße und Geduld lassen sich die Früchte zu Marmelade verarbeiten oder im Rumtopf oder zur Herstellung von Chutneys verwerten.

Thomas Neder



Die Mandarinrose schmückt sich im Frühsommer mit einfachen »blutroten« Blüten und im Herbst mit stattlichen Früchten, die nicht nur dekorativ, sondern auch vitaminreich sind.

## Bienenpflanze: Echtes Johanniskraut

Der Volksmund hat dem Echten oder Tüpfel-Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) viele Namen verliehen, was auf besondere Qualitäten schließen lässt, wie Herrgotts- oder Johannisblut, Liebfrauen-gras, Teufelsflucht, Herrgottswundenkraut, Sonnwendkraut, Mannskraft, Konradskraut, Hexenkraut, Jagateufel, Maria Bettstroh, Frauenkraut, Tausendlochkraut sowie Tüpfel-Hartheu. Die Gattung gehört zur Familie der *Hypericaceae* und umfasst ca. 450 weitere Arten.

**BESCHREIBUNG:** Die ausdauernde, krautige Pflanze kann bis zu 1 m hoch werden und wurzelt bis zu 50 cm tief. Der Stängel ist sehr hart und zäh, durchgehend zweikantig (Erkennungsmerkmal!) und im Blütenbereich verzweigt.

Das in der Kräuterheilkunde verwendete Echte Johanniskraut ist meist erkennbar an den Öldrüsen in den gegenständigen Laubblättern, die das Blatt »durchlöchert« erscheinen lassen, wenn man sie gegen das Licht hält. Die Blütezeit reicht von Juni bis September. Die Knospen hinterlassen beim Zerreiben einen roten Farbstoff, der im Volksmund das »Blut des Heiligen Johannes« genannt wird und den Wirkstoff Hypericin enthält.

**STANDORT:** Das Echte Johanniskraut bevorzugt nährstoffarme, wenig saure Böden und kann auch als Halbschattenpflanze gedeihen. Es wächst auf Magerstandorten, in Unkrautfluren an aufgelassenen Flächen, an Weg- und Straßenrändern und an Böschungen und ist in ganz Europa sowie fast weltweit verbreitet. Nur in Extremregionen wie Wüsten, arktischen und tropischen Regionen fehlt die Pflanze.

**POLLEN- UND NEKTARWERT:** Die Blüten werden vor allem von Hummeln, Bienen und Schwebfliegen aufgesucht. Sie bieten viel Pollen, aber keinen Nektar. Der Pollen enthält 27 % Roheiweiß und ist orange-farben. Sein Wert beträgt 3 auf einer Skala von 1–4. Die beste Pollendarbietung ist von 6 bis 12 Uhr.

**HEILWIRKUNG:** Die Heilwirkungen dieses Krauts sind äußerst umfangreich mit sehr breitem Wirkungsspektrum – u. a. beruhigend, blutbildend, blut- und schmerzstillend, entzündungshemmend, krampf- und schleimlösend. Bekannt ist es bei Nervosität, Schlaflosigkeit und Depressionen sowie bei Hautkrankheiten, Wunden und Verbrennungen.

Ulrike Windsperger



Nur das Echte Johanniskraut verfügt über verschiedene hochwertige Heilwirkungen. Man erkennt es an den durchscheinenden Öldrüsen auf den Blättern, wenn man sie gegen das Licht hält.

# Safran – das teuerste Gewürz der Welt

Safran bei uns anpflanzen? Das geht doch nicht! – Doch, das geht. Nicht erst seit dem Klimawandel ist ein Anbau von Safran unter bestimmten Voraussetzungen in Mitteleuropa möglich



## Traditionelle Anbauggebiete

Seit Jahrhunderten wird in dem kleinen Bergdörfchen Mund im Schweizer Kanton Wallis Safran angebaut. Auf 1.200 m Höhe werden von 1,8 ha Anbaufläche ca. 2 kg »rotes Gold« geerntet. In mühsamer Handarbeit werden die Safranblüten gepflückt. Anschließend wird aus jeder Blüte der rote Stempelfaden gezupft und getrocknet. Es sind kleine Familienbetriebe, die diese Tradition aufrecht erhalten. »Munder Safran« ist eine gefragte Delikatesse, die man nur vor Ort kaufen kann.

Weitere kleine Anbauggebiete gibt es in der Wachau in Österreich und im Elsass. In La Mancha, Spanien, liegt das größte europäische Anbauggebiet, dort werden jährlich ca. 1,5 t geerntet. Über 90 Prozent der weltweiten Produktion des Safrans kommt jedoch aus dem Iran.

## Wie der Safran wächst

Der Vegetationszyklus des Safrans (*Crocus sativus*) beginnt im Oktober. Zunächst erscheinen die violetten Blüten, während die Blätter zusammengefasst von einem Hüllblatt wie dünne Pinselchen aus dem Boden schauen. Nach wenigen Tagen sind die 10–12 cm hohen Blüten verwelkt. Man muss deshalb – sofern man Safran ernten möchte – rechtzeitig die roten Stempelfäden am besten mit einer Pinzette auszupfen. Später wachsen die Blätter zu einem bis 60 cm langen Grasschopf. Diese sehr dünnen Blätter bleiben den ganzen Winter über grün. Erst im späten Frühjahr



Giftiger Doppelgänger: Herbstzeitlose

zieht sich die Pflanze in die Knolle zurück, um so die trockene, heiße Jahreszeit zu überdauern.

## Der Safran und seine Verwandten

Botanisch gesehen ist das Speicherorgan des Safrans keine Zwiebel, sondern eine Knolle, denn der Safran ist ein Herbstkrokus. Seine nächsten Verwandten sind Frühlingskrokus (*C. vernus*), Goldkrokus (*C. flavus*), Elfenkrokus (*C. tommasianus*). Die Gattung der Krokusse gehört wie die Gladiolen zu den Schwertliliengewächsen. Der Elfenkrokus ist der erste, der schon im Februar seine zarten Blütenköpfchen der

Sonne entgegenstreckt. Im März schließt sich der Frühlingskrokus an. Auf ihn gehen viele Gartensorten zurück, in hell- und dunkelviolet, gestreift und rein weiß.

## Achtung, Verwechslungsgefahr!

Wenn man in unseren Breiten bei einem Herbstspaziergang an eine Wiese gelangt, die üppig in zartem Lila blüht, muss man in der Regel davon ausgehen, dass es sich um die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) handelt. Doch im Garten ist eine Verwechslungsgefahr nicht ausgeschlossen, da beide Pflanzen ähnlich aussehen und zur gleichen Zeit blühen. Eine sichere Unterscheidung ist jedoch wichtig, da alle Teile der Herbstzeitlosen giftig sind!

Beide haben zur Blütezeit (noch fast) keine Blätter entwickelt und beide haben 6 lilaviolette Blütenblätter. Das deutlichste Unterscheidungsmerkmal sind die 3 weißen Griffel der Herbstzeitlosen gegenüber den auffallend langen roten Stempelfäden des Safrans. Außerdem besitzt die Herbstzeitlose 6 gelbe Staubblätter, wie alle Zeitlosengewächse, der Safran aber nur 3.

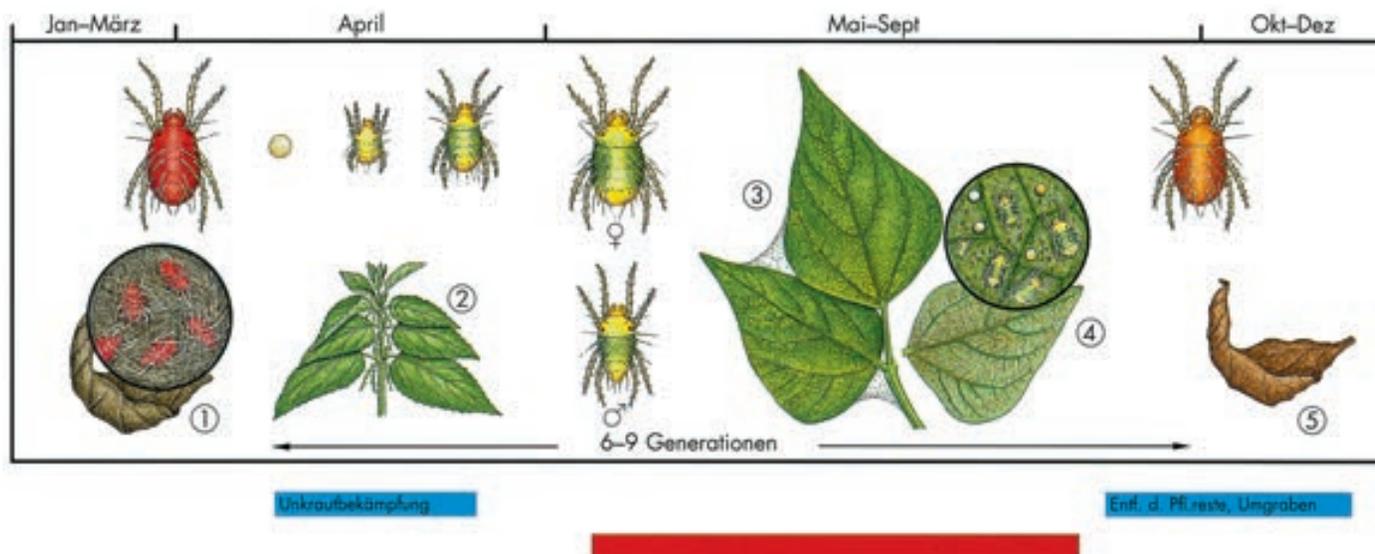
## Ansprüche und Eigenheiten

Grundsätzlich kann der Safran in allen Weinbaugebieten gedeihen. Er gilt als frosthart bis –15 °C. Wichtig ist der Standort: Er sollte vollsonnig, warm und etwas regengeschützt sein; die Blüten sind sonnenhungrig und entwickeln sich bei Regenwetter schlecht. Der Boden muss unbedingt durchlässig, sandig bis steinig und humos sein, auch kalkhaltige Böden werden gut vertragen. Was die Pflanze dann noch braucht ist die jährliche Gabe Humus oder Kompost, den man im Sommer in den Boden einarbeitet.

Juni bis August sind auch die besten Monate zum Pflanzen. Ist der Safran mit seinem Standort zufrieden, vermehrt er sich auch willig; allerdings nur vegetativ, denn er kann keine Samen ausbilden.

(Fortsetzung rechte Seite unten)





Zeichnung: Margarete Griegel  
Aus dem Buch »Mein gesunder Gemüsegarten«

## Gemeine Spinnmilbe

Die Gemeine Spinnmilbe ist eine relativ kleine Spinnmilbenart, die an über 100 Gemüse-, Zier- und Obstarten ihre Saugschäden anrichten kann. In erster Linie werden aber Bohnen, Gurken und Rosen befallen.

### Schaderreger und Schadbild

Die stärksten Saugschäden an Bohnen werden häufig erst ab Juni sichtbar, da meistens erst die 2. Generation des Schädling die Bohnen besiedelt. Etwa ab Ende Mai erscheinen auf den Blättern einzelne kleine, weißlich-gelbe Aufhellungen. Mit zunehmendem Befall rücken die punktförmigen Saugstellen aneinander, so dass die ganze Blattfläche, bis auf schmale Streifen entlang der Blattadern, bleichgrau bis bronzefarbig wird ③. Die Blätter werden mit einem feinsten Gespinnst überzogen.

Auf der Blattunterseite finden sich kugelige, glasklare, gelbliche bis später orange-farbige Eier, gelbgrüne Larven und bis zu 0,5 mm kleine, erwachsene Milben ④. Je nach Entwicklungsstadium und Nahrung sind die erwachsenen Schädlinge gelbgrün bis rot. Stark befallene Blätter vertrocknen und fallen ab. Die beschädigten Hülsen verkrüppeln.

### Schädlingentwicklung

① Im Gegensatz zur Roten Obstbaumspeinnmilbe überwintern bei der Gemeinen Spinnmilbe die meistens schon im

Herbst befruchteten, zinnoberroten Weibchen. Sie verstecken sich überwiegend unter versponnenen Blättern am Boden. ② Im Frühjahr, wenn es warm wird, befallen die ausgehungerten Weibchen in erster Linie Brennnesseln und andere Unkräuter, wo sie auch ihre Eier ablegen.

Aus den durch befruchtete Weibchen abgelegten Eiern entwickelt sich aufgrund der noch niedrigen Temperaturen nach etwa 3–4 Wochen die nächste Weibchengeneration. Aus unbefruchteten Eiern entwickeln sich die Männchen. Da durch die sommerlichen Temperaturen die Entwicklung einer Generation auf 6 Tage verkürzt werden kann, werden durchschnittlich 6–9 Generationen im Jahr gebildet. Und da ein Weibchen bis 120 Eier ablegen kann, führt die starke Vermehrung in warmen, trockenen Vegetationsperioden zu erheblichen Saugschäden.

⑤ Im Herbst, bei Temperaturen um 8 °C, setzt die Eiablage aus. Die Weibchen verstecken sich dann in Baumritzen, unter der Borke, in Mauerritzen, Erdlöchern oder auch unter abgefallenen Laub, oft in ganzen »Klumpen« zusammenversponnen.

### Vorbeugung und Bekämpfung

Eine ausgewogene Ernährung und ein ausgewogener Wasserhaushalt stärken die Pflanzen und reduzieren die Befallsfolgen. Die Entfernung von allen Pflanzenresten im Herbst und tiefes Umgraben der Beete verringern das Befallsrisiko im Frühjahr (blauer Balken).

Brennnessel und andere Unkräuter sind als Zwischenwirte für die 1. Generation der Spinnmilben zu sehen. Deshalb sollten sie noch vor dem Keimen der Bohnen und Gurken entfernt werden.

Durch genaue Beobachtung der Blattunterseiten und bei Bedarf gewissenhaft durchgeführte Behandlungen können die Schädlinge direkt bekämpft werden, bevor sie sich übermäßig vermehren können (roter Balken). Raubmilben schonende Mittel sollten dabei bevorzugt werden.

Direkt zugelassen im Gemüsegarten sind folgende Produkte, die auch gegen Spinnmilben wirken: *Neudosan Neu Blattlausfrei* (Neudorff), *COMPO Schädling-frei plus*, *Bayer Garten Obst- und Gemüse Schädlingfrei*, *Spruzit Schädlingfrei* (Neudorff), *Naturen Schädlingfrei* (Celaflor).

Im Gewächshaus können Raubmilben ausgesetzt werden.

Adalbert Griegel

### Verarbeitung von Safranfäden

Nachdem die roten Fäden geerntet sind, werden sie getrocknet. Dazu breitet man sie locker auf Alufolie aus und schiebt sie in den auf ca. 50 °C vorgeheizten Backofen. Die Backofentür bleibt einen Spalt geöffnet. Eine Trocknungszeit von ¼ Stunde genügt. Anschließend werden die getrockneten Fäden licht- und luftdicht aufbewahrt und sind bis zu 2 Jahren haltbar.

Die Inhaltsstoffe sind wasserlöslich. Man kann daher einige Safranfäden über Nacht in etwas Wasser oder Milch einweichen und den Sud anschließend zum Färben und Würzen der Speisen verwenden.

Der Anbau von Safran im eigenen Garten macht wenig Mühe und lohnt sich auf alle Fälle, denn so hat man immer hochwertigen Safran zur Hand. Bei dem im Handel befindlichen Safranpulver werden

gerne die Blütenblätter mitverarbeitet, was eine mindere Qualität ergibt.

Vera Reith

### Bezugsquellen:

- Staudengärtnerei Gaissmayer, Illertissen, [www.pflanzenversand-gaissmayer.de](http://www.pflanzenversand-gaissmayer.de)
- Blumenzwiebeln B. Schober, Augsburg, [www.der-blumenzwiebelversand.de](http://www.der-blumenzwiebelversand.de)
- Gärtner Pötschke, [www.poetschke.de](http://www.poetschke.de)



Die kleinen Äpfelchen der Aronia (links) bringen den ansonsten sehr robusten, breitwüchsigen Strauch an die Grenzen seiner Tragfähigkeit (unten).



## Von blauen Beerenzwerge und Vitaminriesen

Die drei blauen Früchte, die wir im Folgenden vorstellen, bringen nicht nur frischen Wind, sondern auch Gesundheit in die Hausgärten.

Aufgrund des hohen Vitamingehalts und auch eines unvergleichlichen Cocktails an sekundären Inhaltsstoffen gehört Beerenobst zu den Nahrungsmitteln, die für eine gesunde, krebsvorbeugende Ernährung empfohlen werden. Als Beispiel sei der hohe gesundheitliche Wert von Ellagsäure, Anthocyanidinen und Proanthocyanidinen erwähnt – wertgebende Inhaltsstoffe in vielen Beerenarten. Beeren sind daher für den gesundheitsbewussten Gartenfreund mehr als eine dankbare Vitaminquelle, die bei geeigneter Sortenwahl vom zeitigen Frühjahr bis zum späten Herbst kostenlos sprudeln kann.

### Leicht zu kultivierende Volksmedizin aus Osteuropa: Apfelbeere

In Russland ist der Anbau der sehr frostharten Apfelbeere (*Aronia melanocarpa*) weit verbreitet. Die Züchtungsarbeit geht auf J. W. Mitschurin zurück, aus der die heute weit verbreitete Sorte 'Nero' entstanden sein soll. Die Fruchtreife beginnt etwa ab Mitte August bis Mitte September.

**Standort:** Der Strauch ist völlig anspruchslos und kann auch in Höhenlagen und weniger optimalen Standorten angebaut werden. Die cremeweißen Doldenblüten erscheinen Ende Mai und riechen etwas unangenehm. Die Pflanze ist selbstfruchtbar. Zur besseren Befruchtung sind jedoch mehrere Sorten empfehlenswert.

**Erziehung:** Der Strauch wächst vor allem in die Breite. Liegen die Triebe auf dem Boden auf, bilden sie schnell Wurzeln. Diese bewurzelten Triebe können abgetrennt, etwas zurückgeschnitten und als Jungpflanze aufgeschult werden. Als Pflege genügt ein gelegentliches bodennahes Herausschneiden alter Triebe und ein Entfernen von bewurzelten Bodentrieben, wenn diese zu stark in die Breite wachsen. Wer das Veredeln beherrscht, der kann die Apfelbeere auch als Stämmchen erziehen und z. B. auf ein Ebereschen-Stämmchen veredeln. In den Baumschulen sind diese Formen leider noch schwer erhältlich.

**Verwertung:** Die Früchte sind etwa erbsengroß, in der Reife schwarzblau und leicht wachsartig bereift. Der Saft färbt stark dunkelrot und wird in der Lebensmittelindustrie und für Obstkonserven eingesetzt. Im Hausgarten können die Früchte beispielsweise zur Herstellung von Gelee, Marmeladen (auch in Mischung mit anderen Früchten wie z. B. Holunder) oder Saft verwendet werden. Auch kandierte oder in Alkohol bzw. Weinessig eingelegte Früchte schmecken gut.

Eine Verwendung als Dörrobst ist ebenfalls möglich. Die Indianer Nordamerikas verkneteten die getrockneten Früchte mit Dörrfleisch und Fett zu Pemmikan, einer haltbaren Kraftnahrung für den Winter. Auch zum Tiefgefrieren sind die Früchte

geeignet. Sie verändern nach dem Auftauen Gestalt und Verfärbung kaum. Leider sind auch die Vögel mittlerweile auf den Geschmack gekommen und nehmen die Früchte besonders nach den ersten Frösten gerne an, wenn die Bitterstoffe etwas abgebaut wurden.

**Sorten:** Im Handel sind eine Reihe großfruchtiger Sorten wie 'Nero', 'Viking' oder 'Rubina'. 'Hugin' scheint etwas kleinere Früchte zu liefern.

**Gesundheitlicher Wert:** In Ost-Europa wird Aronia schon lange als Volksmedizin geschätzt. Seit einiger Zeit wird auch bei uns frischer Aroniasaft in Reformhäusern angeboten. Neue Untersuchungen ergaben, dass die Beeren einen extrem hohen Gehalt an Anthocyanen und Flavonoiden besitzen. Die Frucht hat außerdem einen hohen Gehalt an Mineralstoffen und Vitaminen; neben Vitamin A, C, B2, B9, E und K1 ragt das Vitamin P (B3) hervor.

Unter anderem soll sich Aronia positiv gegen Arterienverkalkung, Bluthochdruck und bei Störungen des Nervensystems auswirken. Den Inhaltsstoffen der Aronia wird nachgesagt, die Abwehrkräfte des Körpers gegen Bakterien und Viren zu stärken und sich insgesamt positiv auf den Stoffwechsel auszuwirken. Auch in der Krebsvorsorge wird die Frucht intensiv diskutiert.



Maibeeren gehören zu den ersten Früchten des Jahres, noch vor den Erdbeeren.

### Die ersten Naschfrüchte: Maibeeren

Das erste exotische Naschobst Mitte bis Ende Mai liefern die Maibeeren (*Lonicera caerulea* var. *kamtschatica*). Gelegentlich wird sie auch als Blaue Honigbeere oder Sibirische Blaubeere bezeichnet.

**Standort:** Sie ist recht anspruchslos und kommt mit einem sonnigen bis halbschattigen Standort aus. Das Holz soll bis  $-45\text{ }^{\circ}\text{C}$  (!), die Blüte bis  $-8\text{ }^{\circ}\text{C}$  frosthart sein. Zumindest die Frosthärte der Blüte kann bestätigt werden.

Die Maibeere startet sehr früh in die Vegetationsperiode. Bei milder Witterung beginnen die Knospen schon im Januar zu schwellen. Bereits im August/ September aber geht die Vegetationsperiode dann dem Ende entgegen. Dies ist nicht verwunderlich, da die Maibeere ursprünglich aus dem hohen Norden kommt und dort der Sommer sehr früh endet. Wegen der schon im August einsetzenden Verfärbung der Blätter braucht man sich also keine Sorgen zu machen.

**Erziehung:** Zum Aufbau der ca. 1–1,50 m hohen Pflanze genügen 8–10 Triebe. Um die Fruchtgröße zu erhöhen, wird versucht, den Strauch ähnlich wie bei den Johannisbeeren ein- oder dreitriebig zu erziehen. Aber Auch die Vögel sind mittlerweile auf den Geschmack gekommen und freuen sich wie die Gartenfreunde auf die ersten süßen Früchte. Eine rechtzeitige Netzabdeckung bereits vor der Reife beugt dem Vogelfraß vor. Blaue Netze sind als vogelfreundlicher zu bewerten, da sich hier weit weniger Vögel in den Maschen verfangen als in grünen Netzen.

Die Pflege ist einfach und orientiert sich im Grunde am Auslichtungsschnitt der Johannisbeeren. Triebe, die älter als 3 Jahre sind, werden an der Basis sukzessive herausgenommen und durch neue ersetzt.

**Sorten:** An Sorten sind momentan z. B. 'Amur', 'Maistar', 'Mailon', 'Fialka' und 'Morena' im Angebot. Die Reifezeit fällt je nach Witterung und Region zusammen mit der Reife der ersten Erdbeeren. Eine deutliche Staffelung der Reifezeiten der

aufgeführten Sorten konnte zumindest im Obstlehrgarten Coburg nicht beobachtet werden.

**Gesundheitlicher Wert:** Die etwa 1 bis 1,5 cm großen, länglichen Früchte sind sehr reich an Vitamin B und C sowie sekundären Inhaltsstoffen. Sie schmecken ähnlich gut wie Heidelbeeren.

Da sie außerdem relativ geringe Ansprüche an den Standort stellen, werden sie gelegentlich auch als Ersatz für die Heidelbeere zum Anbau im Hausgarten empfohlen.

### Königlicher Geschmack: Gartenheidelbeeren

Kulturheidelbeeren sind Heidekrautgewächse (*Ericaceen*). Sie leben in Symbiose mit einem Wurzelpilz (*Mykorrhiza*), der sich in einem Substrat mit viel Holzanteil wohlfühlt. Wachsen Rhododendren im Garten gut, wird auch die Kultur der Gartenheidelbeere gelingen.

**Standort:** Kulturheidelbeeren fühlen sich nur in saurem Boden unter pH 5 wohl. Sind die Böden zu kalkhaltig, können



Heidelbeer-Sträucher stellen als Moorbeetpflanzen besondere Ansprüche ans Substrat. Aber die Früchte lohnen den Aufwand mit Aroma und hohem Gesundheitswert.

durch die Anlage eines Moorbeetes, das je nach Platzbedarf 40–60 cm über dem Niveau der Umgebung liegen sollte, ideale Wachstumsbedingungen geschaffen werden. Eine Mischung, in der sich Heidelbeeren wohlfühlen, könnte sein: ca. 60 % Weißtorf, ca. 30 % Rhodohum, ca. 10 % Blähschiefer. Auch fertige Rhododendron-Substrate können natürlich verwendet werden. Alternativ kann auch in größeren Containern kultiviert werden, die man mit Moorbeetsubstrat füllt.

Eine jährliche leichte Abdeckung (ca. 1–2 cm) mit frischer Moorbeeterde (z. B.

Rhodohum) ersetzt den Abbau des organischen Materials und liefert die notwendigen Nährstoffe nach. Zur Düngung sollte ein sauer wirkender Mehrnährstoffdünger verwendet werden.

**Erziehung:** Wegen des langsamen Wachstums ist der Schnittaufwand am Anfang relativ gering. Später werden wie bei Johannisbeeren ältere und schwache Triebe an der Basis herausgenommen. 6–8 Triebe reichen zum Aufbau einer kräftigen Pflanze völlig aus. Junge und kräftige Triebe werden gefördert. Die besten Früchte wachsen am ein- und zweijährigen Holz.

Die Gartenheidelbeeren stammen von Wildarten in Amerika ab. Sie sind in der Regel selbstfruchtbar. Eine Verwendung mehrerer Sorten erhöht jedoch Quantität und Qualität des Ertrages. Die Beeren sollten im Hinblick auf das Aroma erst vollreif geerntet werden.

Gut mit Heidelbeeren lassen sich Preiselbeeren und Cranberries kombinieren. Diese sollten jedoch nicht zu stark im Schatten der Heidelbeeren stehen, da sonst die Fruchtbarkeit nachlässt.

**Sorten:** Im Handel sind mittlerweile eine ganze Reihe guter Sorten. Früh reifen z. B. 'Patriot' und 'Duke'. 'Bluecrop' liefert mittelfrühe Erträge und 'Sunshine Blue' fruchtet spät, ist fast immergrün und bleibt klein, was von vielen Gartenbesitzern geschätzt wird.

**Gesundheitlicher Wert:** Heidelbeeren sind reich an Vitamin A, B und C und enthalten vor allem eine große Menge an Anthocyanidinen, die mit ihrer antioxidativen Wirkung die Entwicklung von Krebszellen blockieren können.

Die Heidelbeeren nehmen unter den Antioxidationsmitteln, dicht gefolgt von Himbeeren und Erdbeeren, eine Spitzenstellung ein. Laut Hinweisen der US-amerikanischen Gesundheitsbehörden gelten Waldheidelbeeren als eine der besten Obstarten zur Vorbeugung von Krebs.

Thomas Neder



Vielfaltsgärtnern in Zeiten von Saatgutmonopolisierungen, Globalisierung und urbanem Gartenglück

## Seltene Gemüsesorten brauchen unseren Schutz

Vor 10.000 bis 15.000 Jahren fingen die Menschen an, Pflanzen gezielt für ihre Nahrung zu selektieren und anzubauen. Tausende Generationen schufen weltweit eine beinahe unendlich reiche Pflanzenvielfalt, so dass sie selbst in unwirtlichen Regionen ihr Überleben sichern konnten. Der enorme Sortenreichtum entstand in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft und den Gärten. Vielen Nutzpflanzenerhaltern und engagierten Verbrauchern mutet es sehr seltsam an, dass nun einzelne Firmen Patente auf ein gemeinsam geschaffenes Kulturgut anmelden. Dieses Kulturgut der Sortenvielfalt ist unsere Grundlage zum Überleben, wie die Luft zum Atmen, und darf nicht privatisiert werden!

### Nutzpflanzenvielfalt geht verloren

Heute ist über 70 % der Nutzpflanzenvielfalt verloren gegangen. Verantwortlich für diese genetische Erosion sind veränderte Lebensgewohnheiten und zunehmende Konzentration auf wenige, der industriellen Landwirtschaft angepasste Hybriden.

Die traditionell gezüchteten Landsorten bringen zwar keine Rekordernten, doch sie haben andere Vorzüge. Der Anbau und die Weiterentwicklung traditioneller Nutzpflanzen können mit sehr viel weniger Aufwand eine gute Ernte und existenziellen Wohlstand für alle bringen, ohne dabei auf moderne Technik zu verzichten. Durch ihre breite genetische Ausstattung können sie sich besser an klimatische Änderungen

oder auch an lokale Standortbedingungen anpassen sowie Krankheiten und Schädlinge abwehren als wenige, genormte Zuchtlinien.

### Traditionelle Kulturpflanzen überzeugen durch ihre Vielfalt

Nachdem viele unserer Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht, Stockwechselstörungen, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Depressionen zumeist aus unserem Überfluss resultieren, stellt sich die Frage, ob der Verzicht auf Rekordernten und Produktionsüberschüsse wirklich eine verminderte Lebensqualität darstellt.

Moderne Hybridsorten können nicht zur Weiterzucht verwendet werden. Die Linien, aus denen sie gekreuzt werden, sind Betriebsgeheimnis. Schließlich sind Forschung und Prüfungen für Zulassung und Sortenschutz mit Kosten verbunden. Allerdings ist fraglich, ob solche Pflanzen nach ein paar Jahren kurzfristigen Gewinnes einen langfristigen Nutzen bringen, denn Schädlingen und Krankheiten können auch sie langfristig nicht widerstehen.

### Auch im Bioanbau kommen Hybridsorten zum Einsatz

Selbst im Bioanbau werden größtenteils Hybridsorten angebaut, weil die Produkte sonst noch teurer wären. Samenfeste Sorten, die Bauern und Gärtner selbst vermehren können, wurden systematisch vom Markt genommen.

Es liegt nahe, dass die Weiterentwicklung einer breit angelegten Kulturpflanzenvielfalt und von schonenden Anbaumethoden für den großflächigen Anbau, aber auch für die kleinteilige Landwirtschaft, unterstützt werden muss. Die massiven Subventionen an die industrielle Landwirtschaft müssen hingegen gestrichen werden, ebenso wie viel zu laxen Regelungen für die Agrarchemie.

Natur und Klima dürfen nicht länger zerstört werden, um für Industrieländer billige Nahrungsmittel zu erzeugen. Mehr denn je ist es wichtig, solche Sorten zu entwickeln, die mit den massiv sich verändernden Klimabedingungen und deren Folgen zurechtkommen.



Die Saatguterhalter verbreiten ihre seltenen Sorten oft auf Pflanzenmärkten und Gartenausstellungen.

### Bewusstsein für historische Sorten stärken

In den letzten Jahren rücken seltene Sorten von Kulturpflanzen bei Tomaten, Paprika, Chili, Gurken und Bohnen sowie bei alten Obstsorten glücklicherweise immer mehr in das öffentliche Bewusstsein. Das Sortiment in den Hausgärten ist bunter und aromatischer geworden. In der Sterneküche haben besondere Tomatensorten längst Einzug gehalten. Dieser Reichtum ist engagierten Pflanzenliebhabern, Gemüsegärtnern und Erhaltern zu verdanken.

Auch der Staat und die Bundesländer finden zunehmend Gefallen, Biodiversität als politisches Ziel hervorzuheben. Viele Erhaltungsinitiativen wie der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN), der Dachverband Kulturpflanzen- und Nutziervielfalt oder auch private Sammler haben aber weder finanzielle noch staatliche Unterstützung. Doch werden gerade die engagierten Nutzpflanzenerhalter in ihrer Arbeit durch bürokratische Auflagen wie der EU-Erhaltungssortenverordnung (siehe Internet: [www.gesetze-im-internet.de/erhaltungsv/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/erhaltungsv/index.html)) blockiert.

## Viva la evolution – es lebe die Evolution!

Unsere Pflanzen haben alle die Eigenschaft, dass sie aus ihrem eigenen Saatgut weitervermehrt werden können. Es sind keine Hybriden. Wenn man die Pflanzen lässt besteht die Chance, in Hausgärten lebendige Genbanken mit den leckeren Früchten eines vielgestaltigen Lebens entstehen zu lassen und am faszinierenden Schöpfungsprozess teilzuhaben.

Ich sehe mich nicht als Züchterin, eher als Hüterin von Pflanzenvielfalt und der -evolution. Ich arbeite gewissenhaft, kann aber keine 100-prozentige Sortenechtheit bieten. Diese Sortenechtheit ist aber das wichtige Kennzeichen von professionellen Züchtern, die Sorten für größere Märkte entwickeln. Ich habe nicht die Mittel einer professionellen Erhaltung oder Züchtung.



Traditionelle Kultursorten überzeugen mit ihrem individuellen Geschmack, dem Aussehen, Ernteterminen und genetischen Eigenschaften wie Anpassungsfähigkeit und Krankheitsresistenz. Nicht umsonst suchen die großen Pflanzenzüchter nach Landsorten, um resistente Sorten daraus zu entwickeln.

Am größten ist die Sortenvielfalt noch in Hausgärten, Schaugärten sowie auf den Anbauflächen von Organisationen wie VEN, »Freie Saaten« oder »Dreschflegel«.



Ich sehe die Bedeutung meiner Arbeit, den Schatz der Vielfalt zu erhalten. Ziel ist es, beim Erschaffen von vielen freien, privaten Genbanken als essenzielle Grundlage für die Evolution mitzuwirken. Eine Evolution, in der Leben entsteht, sich anpasst, sich weiterentwickeln kann und beachtet wird.

Pflanzenvielfalt ist ein Weg, um den wechselnden Lebensbedingungen (Klimawandel, Artenschwund, verschlechterte Anbaubedingungen, Humuserosion u.v.m.) zu begegnen. Ich möchte dem Leben Raum geben und sich weiterentwickeln. Dazu gehört es, den Reichtum – in meinem Fall den der Tomatenvielfalt – mit anderen zu teilen und ohne besondere (Leistungs-) Anforderungen zu beobachten, was sich daraus entwickelt. Das ist vielseitige Evolution und Lebensfreude pur!

Freizeitgärtner können in ihren Gärten feine Lebensmittel anbauen unter den Bedingungen und Wünschen, wie Ihre Nahrung entstehen soll – egal ob Sie gesundheitsbewusste Selbstversorger sind oder sich an den vielgestaltigen Formen und Farben der Tomatenfrüchte und Pflanzen schon alleine optisch freuen. Von den anderen Eigenschaften und Dimensionen wie Geschmack, vielseitige Verwendbarkeit, Schönheit, Wirksamkeit ganz zu schweigen ...

Das ist mir in Zeiten von weltweitem Artenschwund und seltsam erscheinenden Rationalitäten wichtig. Ich sehe in unserer Sortenvielfalt von Nutzpflanzen eine wunderbare Kulturarbeit von Mensch und Pflanze. In den Zeiten von immer nur kurzfristig geplanten ökonomischen Gewinnmaximierungen verschwinden diese Schätze zusehends und lautlos im Geschrei von vordergründigen Sorgen (Finanzkrise, Werteverlust, Sicherheitsverlust, Unruhe, Unsicherheit und vieles andere mehr).



## »Gartenschätze«: Samen-feste Sorten zum Anfassen

Unter dem Motto »Kulinarische Raritäten erleben und genießen« findet am Sonntag, 7. August 2016, in der Stadthalle von 76726 Gernersheim die 7. Ausstellung »Gartenschätze« statt. Veranstalter sind VEN (Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt) und »lilatomate« (Melanie Grabner)

Gezeigt werden über 500 seltene Obst-, Gemüse- und Getreidesorten, davon allein 100 verschiedene Tomatensorten. Die Aussteller bringen neben Früchten und Erzeugnissen auch Saatgut von samenfesten Sorten mit. Dazu gibt es Vorträge, Informationen, Ausstellungen, Verkostung und einen Bauernmarkt. Mehr Informationen dazu unter [www.gartenschaeetze.org](http://www.gartenschaeetze.org)

Es verschwinden aber nicht nur Pflanzen, sondern auch das Wissen und natürliche Traditionen – eine für mich beängstigende Entwicklung.

Wenn überhaupt profitieren von dieser Entwicklung nur Wenige. Zukünftiges kann ohne Vielfalt kaum oder gar nicht entstehen. Angst spüre ich deswegen, weil uns dadurch massiv die Chancen, mit diesen Herausforderungen auch umzugehen, verringert werden. Der Erhalt und die Weiterentwicklung von Vielfalt wäre eine Lösung in den zusehends erschwerten Lebensbedingungen (ökologisch, ökonomisch, Ressourcenknappheit ...) ein lebenswertes Dasein zu führen.

Ich wollte meinen Beitrag dazu leisten, um zumindest einen Teil dieser Vielfalt zu erhalten und um Raum für weitere Entwicklungen geben zu können.

Melanie Grabner

Weitere Informationen zum Thema: [www.lilatomate.de](http://www.lilatomate.de), [www.nutzpflanzenvielfalt.de](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de)





Die kleine Beere mit dem großen Geschmack:

## KiwiBerry

Aufgrund ihrer vitalstoffreichen Früchte und des giffreien Anbaus liegen sie voll im Trend. Züchter Werner Merkel aus Chemnitz stellt die junge Obstart vor.

Standortbedingungen. Wo Himbeeren erfolgreich kultiviert werden, bringt auch diese Beerenart hohe Erträge: 8–10 kg pro Pflanze schafft jede der gängigen Sorten nach der Jugendphase und nach dem Aufbau des Rankensystems. Die Ertragsphase setzt durchschnittlich im 4. Standjahr nach der Pflanzung ein, bei den Sorten 'Julia', 'Jassai', 'Issai' oft schon ab dem 2. Standjahr.

Pollen produzieren und die Bienen daher den männlichen Blüten den Vorzug geben. In Lagen, wo die natürliche Bestäubung nicht ausreicht, wird mit Pollen künstlich nachgeholfen. Kein Obstbaubetrieb der Welt produziert Actinidien-Früchte ohne männliche Pollenspender. Dass dennoch manche Sorte mit dem Verkaufsargument »selbstfruchtbar« beworben wird, ist aus diesem Blickwinkel fragwürdig.

### Regional, biologisch, gesund

Mit dem steigenden Bewusstsein für eine gesunde Ernährungsweise hat auch eine verstärkte Nachfrage nach biologisch produziertem Obst eingesetzt, und auch im Hausgarten sind Wildobstarten immer häufiger anzutreffen. Naturbelassen und regional produziert, die Früchte ohne chemische Hilfsmittel zum Verkauf gebracht – das sind zweifellos Vorzüge gegenüber der konventionellen Obstproduktion.

Studien ergaben, dass die Früchte eine positive Heilwirkung bei Tumoren, Entzündungen, Allergien und Diabetes zeigen. Allein der Vitamin-C-Gehalt übertrifft die meisten gängigen Obstarten bei Weitem. Nur drei Früchte decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin C! Zudem ist bekannt, dass bei einem hohen Gehalt an Vitamin C in der Frucht weitere Vitalstoffe vermehrt vorkommen. Damit wird deutlich, dass die KiwiBeeren einen hohen Gesundheitswert haben.

### Kein Vergleich mit den großen Kiwis!

Die Kiwi-Beeren werden immer wieder mit den großen Kiwis verglichen, wie wir sie aus dem Fruchthandel kennen (meist aus Neuseeland). Doch das wird beiden nicht gerecht. Die KiwiBeeren *Actinidia arguta* und ihre Hybriden sind zwar mit *A. deliciosa* oder *A. chinensis* eng verwandt, aber nicht gleichzusetzen. Hinsichtlich der Größe sind die teils traubenartig wachsenden Früchte viel eher mit dem Wein vergleichbar. Wobei es selbst innerhalb der KiwiBerrys und deren Hybriden erhebliche Unterschiede beim Fruchtgewicht gibt, zwischen 6 und 20 g. Der Vergleich des Geschmacks mit den großen Kiwis fällt allerdings ganz eindeutig zugunsten der kleinen Beeren aus.

KiwiBerrys haben eine glatte, dünne Schale, weshalb die Früchte als Ganzes, also mit Schale gegessen werden können. Ein weiterer deutlicher Unterschied zur Kiwi ist die Winterhärte der beerenartigen *Arguta*-Arten aus den Wäldern Sibiriens und Nordchinas. Die Pflanzen der neuen Züchtungen überstanden selbst Temperaturen von  $-30^{\circ}\text{C}$ ! Sie reifen überdies allesamt vor dem Frosteintritt aus und nutzen bis zur Ernte das Sonnenlicht zur Entwicklung eines ausgewogenen Zucker-Säure-Verhältnisses sowie weiterer Aromastoffe.

Auch in der Erziehung und dem Schnitt ähneln die KiwiBerrys dem Wein. Das Wurzelsystem hingegen gleicht mehr der Himbeere und verlangt auch dieselben

### Männchen und Weibchen

Arten-Hybriden wie die drei genannten Sorten sind bedingt selbstfruchtbar. Unter dem Aspekt der Leistung einer Sorte aber kann Selbstfruchtbarkeit nicht zufriedenstellen. Krüppelfrüchte, Fruchtfall oder Ertragsausfall sind immer die Folge eines zu geringen Pollenangebotes.

In kommerziellen Anlagen ist das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Pflanzen üblicherweise 1 zu 4. Zudem muss die Bienenichte sehr hoch sein, weil die weiblichen Blüten weder Nektar noch



Im Erwerbsanbau kommt auf 4 weibliche jeweils eine männliche Pflanze. Ohne diese Pollenspender wird der Fruchtansatz nie wirklich zufriedenstellend sein.

## Hybriden führen zu neuen Fruchtigenschaften

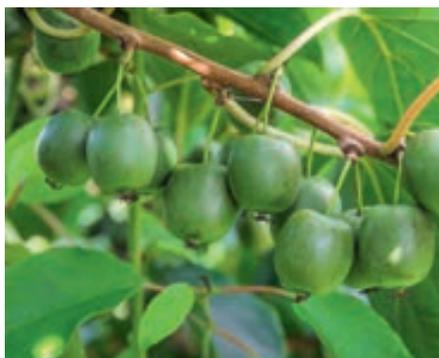
Um den steigenden Anforderungen auch gerecht zu werden, sind in den letzten Jahren neue Fruchttypen aus deutscher und polnischer Zucht eingeführt worden. Zum Beispiel wurde der Fachwelt 2004 eine Artkreuzung vorgestellt, die sehr aromatische Sorte 'Julia', die 163 mg Vitamin C pro 100 g enthält. Reich tragend, aber mit geringer Fruchtgröße ist sie die aromatischste Sorte für die Verarbeitung (für Gelees, Konfitüre, Säfte, Brände).

In diese geschmacklich hervorragende Sorte wurde die rotfrüchtige *A. purpurea* eingekreuzt. Ein Sämling hat dann die gewünschten Eigenschaften der Elternsorten geerbt: 'Red Berry', eine dunkelrote Beere mit sehr guten Aroma.

Da die Kiwibeere auf Basis von *A. arguta* weltweit züchterisch verbessert wird, lag nahe, *A. kolomikta* zur Erhöhung des gesundheitlichen Wertes einzubeziehen. Schon bei den ersten Selektionen in Veitshöchheim hat auch das gut funktioniert. Alle Hybriden zeigten höhere Vitamin-C-Werte: 'Cinderella' wies 172 mg auf, bei 'Jassai' sind es 241 mg Vitamin C.

## Züchtungsgeschichte

Der Pionier der *Actinidia-Arguta*-Züchtung in Deutschland ist Hermann Schimmelpfeng (Weihenstephan). Er selektierte aus Sämlingspopulationen kulturwürdige Typen, die als 'Weiki' auf dem Markt sind, und hat damit Bewegung in den Wildobst-anbau gebracht. Einige dieser Selektionen behaupten sich auch heute noch erfolgreich in der Kultur. Leider gibt es heute Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Sortenechtheit, da unterschiedliche »Schwestern-Klone« unter dem Namen 'Weiki' kultiviert werden.



Erste Selektionenarbeiten in Weihenstephan wurden u.a. durch Züchtungen des Autors weitergeführt. Von oben: 'Jassai', 'Molli', 'Fresh Jumbo'

Aber auch in der früheren DDR, insbesondere in Chemnitz, waren Züchtungen auf Basis von Art-Hybriden vorhanden. Diese Sämlingspopulationen wurden 2003 von der LWG in Veitshöchheim zur Selektionsarbeit übernommen. Wegen der guten Ergebnisse ist die Versuchsfläche ständig um weitere Typen erweitert worden.

Aus Sachsen stammen 9 Sorten, die an der LWG auf Leistungsfähigkeit geprüft und mit den Fachbetrieben für die Vermehrung selektiert wurden. Diese Sorten werden als KiwiBerry bezeichnet, um den etwas abwertenden Namen »Mini-Kiwi« abzulösen, aber auch um den Unterschied zur Handelsfrucht Kiwi deutlicher herauszustellen. Allerdings sind aber immer auch weniger leistungsfähige Typen im Handel, die den Anforderungen der Anbauer nicht genügen. Sortenumbenennungen schaffen zusätzliche Unsicherheit.

Deshalb empfiehlt es sich, sich an einen spezialisierten Fachbetrieb zu wenden, der den Kunden auch eine exakte Etikettierung und fachliche Beratung garantiert sowie nicht zuletzt eine fachgerechte Zuordnung der geeigneten männlichen Bestäuberpflanzen.

Werner Merkel ([www.mini-kiwi.de](http://www.mini-kiwi.de))

### Bezugsquellen:

*Baumschule Baumgartner*, Tel. (08726) 205, [www.baumgartner-baumschulen.de](http://www.baumgartner-baumschulen.de) (Sorten: Super Jumbo, Issai, Weiki, Kens Red)  
*Baumschule Plattner*, Tel. (08547) 588, [www.baumschule-plattner.de](http://www.baumschule-plattner.de) (Sorte: Kiwi Julia)  
*Baumschule J. Schmitt*, Tel. (09133) 1049, [www.obstbaumschmitt.de](http://www.obstbaumschmitt.de) (Sorten: Super Jumbo, Red Jumbo, Issai, Weiki, Kens Red, Hayward, Tomuri)  
*Baumschule Wagner*, Tel. (09133) 5925, [www.baumschule-wagner.de](http://www.baumschule-wagner.de) (Sorte: Super-Jumbo)  
*Richard Hamann*, [www.kiwiri.de](http://www.kiwiri.de) (alle Sorten)

## Empfehlenswerte Sorten

Sorte	Eigenschaften
Veitskaya	längliche Früchte (10–11 g) von fast einheitlicher Größe, ausgewogener Geschmack
Super Jumbo	große und längliche Frucht (bis 11 g), mittelgrün, toller, aromatischer Geschmack, Ertrag sehr hoch und sehr sicher
Fresh Jumbo	mittelgroße, optisch sehr ansprechende grünen Früchte (7–8 g), ertragreich, erfrischender Geschmack
Molli	starkwüchsig, große, rundlich-ovale bis breit herzförmige Früchte (ca. 9 g), Reifezeit spät (A.- M. Okt.), zuverlässig hoher Ertrag
Red Jumbo	rotfrüchtig, Frucht länglich, mittelgroß (ca. 7 g), sehr früher Ertrag, sehr hoch und sehr sicher, erfrischender Geschmack
Cinderella	Massenträger, gelbgrüne, mittelgroße, ovale bis tonnenförmige Früchte (5–7 g) in Trauben, frischer Geschmack
Jassai	sehr winterhart, Verbesserung von 'Issai', kompakter, gedrungener Wuchs, längliche Frucht von ca. 8 g, guter Geschmack
Issai	trägt nach 2 Jahren, aber spät im Jahr, kleine walzenförmige Früchte bei Fremdbefruchtung größer, angenehmer Geschmack, relativ kompakter Wuchs, nicht ganz winterhart
Julia	sehr viele kleine Früchte in Trauben ohne Alternanz, intensives Fruchtroma, kompakter Wuchs
Honig 1	Weiterentwicklung der v.a. in Österreich bekannten 'Honigbeere' zeitiger Ertragsbeginn, »honigsüßer« Geschmack
Ananasnaya (Po)	bewährte Sorte mit rötlicher Schale, Geschmack sehr gut, ertragreich ohne Alternanz
Rogow (Po)	Neuzüchtung – grüne, überdurchschnittlich große, kugelförmige süße Früchte
Bingo (Po)	Neue Hybride zwischen <i>A. arguta</i> und <i>A. purpurea</i> , sehr aromatische Früchte in gleichmäßiger Größe, rosarote Schale zeitige Reife im September

Po = aus polnischer Züchtung



## Tag der offenen Gartentür

Bei optimalem Wetter – wie fast jedes Jahr – strömten wieder hunderttausende Gartenfreunde am »Tag der offenen Gartentür« in die etwa 500 Gärten. Als kleine Nachlese dazu zeigen wir Beispiele aus ganz Bayern.

(1) Einen »Wohlfühlgarten« mit vielen Anregungen, der seinem Namen auch alle Ehre macht, präsentierte die Familie Scheller in Reichenberg (Lkr. Würzburg).

(2 – 4) Interessante Gärten mit vielen schönen, auch etwas ungewöhnlichen Sitzplätzen gab es in diesem Jahr zu sehen, wie im Garten der Familie Badstuber in Röttenbach (Lkr. Erlangen-Höchstadt) mit Trockenmauer, Teich und Staudenbeet, oder auch im großen Stauden- und Blumengarten von Maria Haid aus Niederumelsdorf (Lkr. Kelheim) sowie im Garten der Familie Hösl in Bernstein (Lkr. Neustadt a.d. Waldnaab) mit einer individuellen Kreation aus Naturmaterialien und Formgehölzen.



1



2



3



4

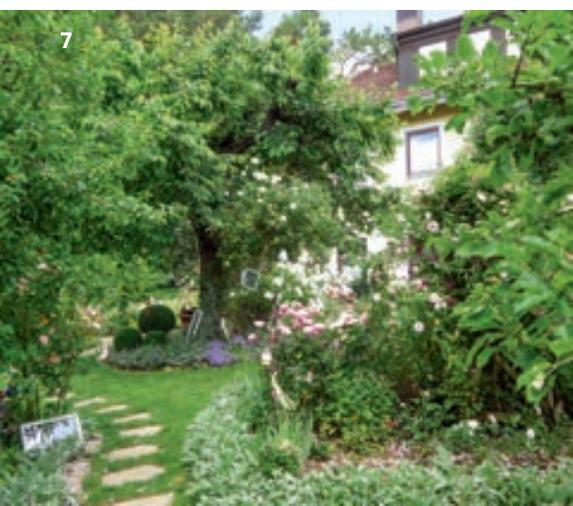


6



5

(5) Im Berchtesgadener Land fand die Aktion in Stegreuth (Gemeinde Teisendorf) statt. 12 Gartenbesitzer öffneten hier ihre Pforten. Die Gärten dort sind geprägt von großen Obstbäumen, Gemüsegärten und auch Kleintierhaltung.



7

(6) Naturnaher Garten von Martha u. Josef Kastl aus Mühlhausen (Kelheim), mit Schwimmteich, Trockenmauer, Gemüse und Obst.

(7) Gepflegter Obstgarten mit großem Rosensortiment von Erna u. Georg Knöll in Ebermannstadt (Forchheim).

(8) Gärten am Kartausenmuseum in Buxheim (Lkr. Unterallgäu). Jeder Mönch hatte früher seinen eigenen Garten zum Arbeiten und Selbstversorgen. Die Gärten sind öffentlich zugänglich ([www.kartause-buxheim.de](http://www.kartause-buxheim.de)).



8



## Kein Sommer ohne Lavendel

*Lavandula angustifolia*, der Schmalblättrige Lavendel, ist eigentlich sehr anspruchslos. Er mag ein sonniges Fleckchen in einem kalkigen, mageren Schotterbeet. Da wächst er langsam, bleibt kompakt und entwickelt besonders viel ätherisches Öl. Wächst er hingegen in einem nährstoffreichen, humosen Boden, wird er zwar groß und üppig, sein Aroma verliert sich jedoch schnell in der riesigen Pflanze. Ich habe es auf die Inhaltstoffe abgesehen, die ätherischen Öle der Pflanze, und ihn darum in ein Alpinum gesetzt. Hier kann ich inzwischen reichlich ernten und einen ordentlichen Wintervorrat anlegen.

### Verwendungsmöglichkeiten gibt es genug

Kann man nicht einschlafen, weil die Gedanken nicht zur Ruhe kommen, sprüht man etwas Lavendelwasser auf das Kopfkissen oder legt ein Säckchen, gefüllt mit Lavendelblüten, darunter. Entspannt schließt man die Augen und träumt vom vergangenen Sommer. Der herrliche Duft macht es möglich.

Hat man mal zu viel Sonne erwischt, wird am Abend etwas Blütenwasser auf die verbrannte Haut gesprüht. Es kühlt und beruhigt. Ich gebe auch gern zwei bis drei Tropfen Lavendelöl in ein Massageöl, eine Heilsalbe, oder einige Blütenrispen in die Badesalzmischung. Es wirkt immer auffhellend auf die Stimmung und tut der Haut gut.

Wer den reinen Lavendel nicht mag, kann es mal mit einer Kombination mit Zitrone versuchen. Die beiden Aromen passen hervorragend zueinander.

Lavendel kann auch Speisen zu einem Hochgenuss machen. Berühmt dafür sind

die Kräutermischungen aus der Provence. Die Kompositionen der meist in Südfrankreich wild wachsenden Kräuter enthalten in der Regel Bohnenkraut, Rosmarin, Thymian, Lavendel, Oreganum und Majoran. Provencekräuter sind aus der französischen Küche nicht wegzudenken.

### Lavendelzucker

Selbst Süßspeisen lassen sich mit Lavendel-Aroma verfeinern. In meiner Küche beginnt es bereits damit, dass ich den synthetisch hergestellten Vanillinzucker längst verbannt und durch Lavendel- und andere Blütenzucker ersetzt habe. Diesen duftenden Zucker herzustellen ist ganz einfach:

Man schneidet am späten Vormittag mit einer Schere eine Portion offener Blütenrispen von den Pflanzen und lässt sie drei bis vier Tage, auf einem Tuch ausgebreitet, antrocknen. Dann nimmt man ein Schraubglas und legt 1–2 cm hoch die Blütenrispen ein. Anschließend wird das Glas mit Zucker bis zum Rand gefüllt und verschlossen. Nach etwa 6 Wochen hat der Zucker das ätherische Öl der Pflanzenteile aufgenommen und kann zum Süßen von Getränken, Süßspeisen oder Backwaren verwendet werden.

### Lavendelöl destillieren

Für die Herstellung des ätherischen Öls benötigt man eine Destille oder eine so ähnlich funktionierende, selbstgebastelte Kochtopfvorrichtung mit Kühlung (siehe Bild rechts).

Die Wasserdampfdestillation ist eine der schonendsten Methoden der Ölgewinnung. Dabei wird in einem Gefäß heißer Wasserdampf durch zerleinerte Pflanzen-

teile geleitet, der die flüchtigen Öle mit sich reißt. Anschließend wird der Dampf wieder abgekühlt; so entsteht ein Hydroolat, ein destilliertes Wasser mit Ölanteil. Das auf dem Wasser schwimmende ätherische Öl kann mit einer Pipette abgemessen und in Flakons gefüllt werden. Das übrige, aromatische Lavendel-Wasser eignet sich prima zum Bügeln.

So setze ich Jahr für Jahr alles daran, einen Teil des Sommers mit seinen Schätzen für den Winter zu bewahren.

Genießen Sie den Sommer, bleiben Sie gesund, glücklich und zufrieden!

Ihre Barbara Krasemann  
[www.baerbels-garten.de](http://www.baerbels-garten.de)



## Kräuterweihbüschel binden

In Gegenden mit einer überwiegend katholischen Bevölkerung ist es seit dem 10. Jahrhundert Tradition, am 15. August Maria Himmelfahrt zu feiern und dafür Kräuterbuschen (auch Weihebüschel, Kräuterstrauß genannt) zu binden.

Diese werden in der Kirche geweiht und sollen mit ihrer Heilkraft in Haus und Stall vor Krankheit, Gewitter und anderen Katastrophen schützen.

Die Zusammenstellung der Sträuße ist je nach Region sehr unterschiedlich, was die Anzahl und Art der verwendeten Kräuter betrifft. Oft ist es eine heilige Zahl, wie 7, 12, 24, 72 oder 99 verschiedene Kräuter. Zu den sieben Hauptkräutern zählen Kamille, Wermut, Johanniskraut, Königskerze, Spitzwegerich, Salbei und Arnika.

Die Mitte sollte immer aus einer Königskerze bestehen. Dann kommen Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Thymian, Zitronenmelisse, Maggikraut, Salbei, Beinwell oder Zinnkraut und verschiedene Getreide, die rund herum gebunden werden. Blumen, wie Ringelblume, Sonnenhut, Dahlie oder Lavendel, dürfen natürlich nicht fehlen.



Beispiele für Kräuter, Wildblumen und andere Pflanzen, die oft in Kräuterbuschen gebunden werden (v.l.n.r.): Ringelblume, Roter Sonnenhut, Dahlie, Thymian, Zitronenmelisse, Liebstockel, Majoran, Salbei, Zinnkraut, Johanniskraut, Rainfarn, Weizen, Hafer, Gerste, Mais, Königskerze, Beifuß, Beinwell, Lavendel, Goldrute

Zunächst beginnt man mit dem Zentrum: meist eine aufrecht wachsende Königskerze, dazu Getreidearten (Hafer, Gerste, Weizen) und Mais. Verschiedene Kräuter und Blumen werden spiralförmig etwas weiter unten um die Mitte gelegt, so dass eine Pyramidenform entsteht. Den Strauß dann mit einer Schnur mehrmals fest umwickeln und abbinden.

In einem Tontopf (Bild rechts, ohne Wasserversorgung, sonst würden die Stiele zu

faulen beginnen) oder auch kopfüber aufgehängt findet der Kräuterbuschen seinen festen Platz im Haus. Mit der Zeit trocknen die Blumen und Kräuter ein und verbreiten lange Zeit ihren aromatischen Duft.

In den Raunächten zwischen Weihnachten und Heilig Dreikönig werden die Kräuter gern zum Räuchern verwendet, und spätestens zum nächsten 15. August wird der Strauß im Feuer verbrannt. *Rita Santl*



BAYERISCHES  
FERNSEHEN

Quer  
beet

### Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

»Querbeet«

Montag, 1.8., 19 Uhr

Junge Landesgartenschau Bayreuth, Chili-Vielfalt im Botanischen Garten Bayreuth, Schädling oder nicht?, Hortensien, Privatgarten von Linné

Montag, 22.8., 19 Uhr

Der Querbeet-Garten im August, Geranien? Nein dankel, Deko aus Beeren und Kohl, Tagetes mal anders, Der Hofgarten von Würzburg

# Aus dem Garten in die Küche

## Birnen – mild und wertvoll

Weltweit sind heute ca. 1.500 Sorten bekannt, die überall wachsen, wo ein gemäßigtes Klima herrscht. Da Birnen sehr empfindlich sind und sich nicht so gut für Lagerung und Transport eignen, umfasst der Birnenanbau weltweit nur etwa ein Viertel des Apfelanbaus. Von August bis November bekommt man am besten Birnen aus Deutschland, ansonsten gibt es das ganze Jahr über Importware aus dem Ausland.

Das Birnenaroma wird besonders durch Zimt, Nelken, Ingwer und Vanille hervorgehoben. Zum Garen sind Zitronensaft, Sherry, Portwein, aber auch Weiß- und Rotwein optimal. Manche Frühbirnensorten, wie zum Beispiel 'Williams Christ' oder 'Clapps Liebling',

eignen sich allerdings besser nur zum rohen Verzehr, da sie durch das Garen an Geschmack verlieren.

Birnen lassen sich sehr gut als Dekoration und Beilage zu Wild verwenden, anstatt mit Preiselbeeren gern auch mal anders mit einem Klecks Quitten- oder Johannisbeergelee. Sie sind ein guter Kuchen- und Tortenbelag, können zu Gelee und Saft verarbeitet und in vielen Dessert-Variationen eingesetzt werden, z. B. mit Vanilleeis oder Schokoladensauce. Birnen harmonieren sehr gut mit kräftigen Käsesorten, allen voran dem Blauschimmelkäse, aber auch mit getrocknetem Schinken sowie als Beilage zu Schweinefleisch.

*Bianca Wissel*

### Birnen-Wertstoffe erhalten

Birnen sind leicht verdaulich, enthalten wenig Fruchtsäuren und sind dadurch sehr bekömmlich. Sie verfügen zudem über reichlich Vitamin C und Kalium und sind mit 46 kcal/pro 100g wie die meisten Obstsorten sehr kalorienarm. Man darf Birnen ein wenig vor dem Reifezeitpunkt ernten, da sie gut nachreifen, am besten bei Zimmertemperatur; auch im Gemüsefach des Kühlschranks reifen sie nach, was jedoch etwas länger dauert. Allerdings können Birnen auch schnell überreif werden! Es empfiehlt sich, aufgeschnittene Früchte etwas mit Zitronensaft zu beträufeln, da sie sich durch den Luftsaurestoff sonst schnell braun verfärben.



Foto: Tanja Major

### Gorgonzola-Birnen mit Parmaschinken

#### Zubereitung

Die Birnen waschen schälen, halbieren, das Kerngehäuse entfernen und in dem Wein-Zucker-Gemisch kurz dünsten, so dass sie nicht zu weich werden. Birnen anschließend vorsichtig noch etwas aushöhlen, Fruchtfleisch mit einer Gabel zerdrücken und mit der Butter und dem Käse schaumig rühren. Die Gorgonzolacreme in einen Spritzbeutel geben und die Birnenhälften damit befüllen. Die Birnenhälften mit dem Johannisbeer-Gelee und der Walnuss dekorieren und je zwei Birnenhälften auf einem Teller mit etwas Parmaschinken anrichten. Mit Petersilie dekorieren. Dazu passt Sauerteigbrot.

#### Zutaten

4 Birnen  
100 ml Weißwein  
1 EL Zucker  
100 g weiche Butter, alternativ Magerquark (fettärmer)  
150–200 g Gorgonzola  
etwas Johannisbeer-Gelee  
8 Walnusskern-Hälften  
300 g Parmaschinken, in feine Scheiben geschnitten  
Petersilie als Dekoration



### Birne Helene mit Quark

#### Zubereitung

Birnen schälen, halbieren, entkernen und in wenig Wasser mit den Zitronenscheiben und den Gewürznelken weich dünsten. Abgekühlt mit der Schnittfläche nach unten auf Dessertteller legen. Die Kuvertüre im Wasserbad schmelzen und kurz abkühlen lassen. Währenddessen Quark und Mascarpone mit dem Zucker verrühren, anschließend langsam die geschmolzenen Schokolade zugeben. Den Schokoladenquark über die Birnenhälften geben und mit Schokoladenraspel dekorieren.

#### Zutaten

2 große Birnen, 1–2 Zitronenscheiben, 2 Gewürznelken, 100 g Kuvertüre zartbitter, 250 g Magerquark, 100 g Mascarpone, 2–3 EL Zucker, Raspelschokolade zum Verzieren.

### Birnen im Knuspermantel

#### Zubereitung

Birnen waschen, schälen, vierteln und Kerngehäuse entfernen. Mit dem Likör, Zitronensaft und Puderzucker ca. 1–2 Stunden ziehen lassen.

Fruchtsauce zubereiten: entweder Fruchtsaft und Zucker erhitzen, mit wenig Wasser angerührte Stärke zugeben, Saft einmal aufkochen lassen und beiseite stellen; oder Früchte waschen, putzen und mit dem Zucker und einem Stabmixer pürieren.

Aus Eiern, Mehl, Wein und Vanillezucker einen Teig rühren. Öl in einer Pfanne erhitzen. Die Birnenstücke durch den Backteig ziehen, in den Mandelplättchen wälzen und dann vorsichtig von beiden Seiten backen. Vorsicht, Mandeln verbrennen leicht! Mit Puderzucker bestäuben, mit der Fruchtsauce servieren und sofort zu Tisch geben.

#### Zutaten

4 reife feste Birnen, 2 cl Pfirsichlikör, Saft und Schale von einer 1/2 Zitrone, 50 g Puderzucker  
Fruchtsauce: 250 ml roter Fruchtsaft (z.B. Johannisbeere) und 1 TL Stärke oder 300 g rote Beeren, 50 g Zucker  
Backteig: 3 Eier, 150 g Mehl, 1/8 l Weißwein, 2 EL Vanillezucker, Öl zum Backen, 150 g Mandelplättchen, Puderzucker zum Bestäuben



### Birnen-Käse-Hörnchen

#### Zubereitung

Den Blätterteig kurz antauen lassen. Die Birnen waschen, schälen, Kerngehäuse entfernen und in feine Würfel schneiden, mit Zitronensaft beträufeln. Den Käse ebenfalls fein würfeln oder in feine Scheiben schneiden. Backofen auf 200 °C (Umluft) vorheizen. Die Blätterteigquadrate auslegen und Birnen und Käse in die Mitte setzen. Schräg zu Hörnchen aufrollen und mit Eigelb bestreichen. Im Backofen ca. 20 Minuten backen und sofort servieren – sie schmecken am besten warm!

#### Zutaten

8 quadratische Scheiben Blätterteig (tiefgefroren), 4 Birnen, etwas Zitronensaft 250 g Edelschimmelkäse (Gorgonzola oder Roquefort), 1–2 Eigelb zum Bestreichen



### Birnendessert mit Himbeeren

#### Zubereitung

Birnen schälen, achteln, Kerngehäuse entfernen und grob würfeln. Anschließend in wenig Wasser mit Zucker und Zitronensaft weich dünsten, herausnehmen und auf vier Dessertschalen verteilen. Die vorbereiteten Himbeeren mit dem Sherry über die Birnen geben. Sahne mit dem Vanillezucker steif schlagen und auf die Himbeeren geben. Mit Himbeeren verzieren.

#### Zutaten

4 große Birnen, 1–2 EL Zucker, 2 EL Zitronensaft, 200–300 g frische Himbeeren, 2 EL Sherry, 250 g Sahne, 1 P. Vanillezucker, Himbeeren zum Garnieren



### Rote Birnen mit Vanilleeis

#### Zubereitung

Rotwein oder/und Traubensaft mit der Zitronenschale, Gewürznelken und der Zimtstange in einen kleinen Topf geben und zum Kochen bringen. Birnen schälen, vierteln und das Kerngehäuse entfernen. In dem Sud ca. 10 Minuten garen; die Birnen sollen noch bissfest sein. Fruchtestücke evtl. wenden, damit sie gleichmäßig rot werden. Die Birnen aus dem Sud heben und erkalten lassen. Johannisbeer-Gelee zugeben und den Sud leicht sirupartig einkochen. Birnen und Eis auf einem Teller anrichten, mit dem Sud beträufeln und mit den Minzeblättchen anrichten. Sofort servieren.

#### Zutaten

350 ml roter Traubensaft oder/und trockener Rotwein, Schale von einer unbehandelten Zitrone, 2 Gewürznelken, 1 Zimtstange, 4 reife feste Birnen, 1–2 EL Johannisbeer-Gelee, 8 Bällchen Vanilleeis, Minzeblättchen zum Garnieren



# Das Sprachrohr des Landesverbandes

## Der Präsident vor Ort

Potenziale erkennen – Netzwerke knüpfen – Regionen entwickeln, unter diesem Motto stand das erste bayerische Symposium zum Gartentourismus in Steingaden zu dem das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingeladen hatte. Der Landesverband war durch unseren Präsidenten vertreten. Ziel ist es, die Akteure des bayerischen Gartentourismus miteinander zu vernetzen und Impulse für eine verstärkte Zusammenarbeit zu setzen. Die Basis steht mit einem Netz an Gärten, die engagierte Menschen und Organisationen pflegen und erhalten.

Als erstes Ergebnis wurde vereinbart, dass das Ministerium den Gartentourismus fördern und Strukturen für eine gemeinsame Präsentation schaffen wird. Die Zusammenarbeit der BayTM, der Bayerischen Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen und der Gartenbauverwaltung wird forciert. Im nächsten Workshops werden dann weitere Schritte mit allen Akteuren erarbeitet.

Das Bindeglied zwischen den Betreibern und den Besuchern sind neben den Gartenbesitzern Gästeführer, insbesondere die »Gästeführer Gartenerlebnis Bayern«, die von der Bayerischen Gartenakademie ausgebildet und zertifiziert werden. Die Interessengemeinschaft der Gästeführer Gartenerlebnis Bayern ist als eingetragener Verein übrigens auch Mitglied im Landesverband.



Verabschiedung der »Gästeführer Gartenerlebnis Bayern« mit (v.l.n.r.): Dr. Andreas Becker (Leiter der Bay. Gartenakademie), Claus Heuvelmann (Leiter des Botanischen Gartens in Erlangen), Sabrina Nitsche (Querbeet), Dr. Hermann Kolesch (Präsident der LWG) und Präsident Wolfram Vaitl

Bei den »Alpengesprächen« des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, ging es um Zukunftsperspektiven für den bayerischen Alpenraum, in Zeiten von Klimawandel und neuen wirtschaftlichen Herausforderungen.

## Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit besonderer Freude:

Mauern (KV Freising)

Monika Gebhart,  
Helmut Gruber,  
Anneliese Huber  
Richard Stanglmair

Reichertshausen (KV Freising)

Petra Flauger  
Michael Heckel  
Wolfgang Werner  
Stefanie Altwicker  
Barbara Wäcker  
Roswitha Reich  
Martin Baierl  
Wolfgang Franz  
Gottfried Sonnleitner

Ringsee (KV Ingolstadt)

Geltendorf-Kaltenberg (KV Landsberg/Lech)

Feldkirchen (KV Neuburg-Schrobenhausen)

Karlskron (KV Neuburg-Schrobenhausen)

Weichering (KV Neuburg-Schrobenhausen)

Niederlauterbach (KV Pfaffenhofen)

Nußdorf (KV Traunstein)

Seeshaupt (KV Weilheim-Schongau)

Winzer (KV Deggendorf)



Gartenmarkt Mengkofen (v.l.n.r.): Vorsitzender Harald Detterbeck mit den Klosterschwestern, Stellvertreter Gehwolf, Bezirksvorsitzender Michael Weidner, Präsident Wolfram Vaitl, Kreisvorsitzender Alois Schrógmeier und Bürgermeister Karl Maier (Foto: Vilstalbote-Verlag Frontenhausen)

Präsident Wolfram Vaitl stellte dabei während der Diskussion den Dorfwettbewerb als eine wichtige Möglichkeit zur Stärkung der Lebensqualität und der Strukturen auf dem Land dar.

Wolfram Vaitl repräsentierte unseren Verband auch bei den »20. Benediktbeurer Gesprächen« der Allianz Umweltstiftung. Bei der hochkarätig besetzten Veranstaltung zum Thema »Laudato si, die Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus – rasch gelesen, geschwind kommentiert, schnell vergessen?« referierten und diskutierten u. a. Prof. Dr. Dr. h.c. Schellnhuber (Direktor des Potsdam-Institutes für Klimafolgenforschung), Dr. Gregor Maria Hanke (Diözesanbischof des Bistums Eichstätt), Bärbel Dieckmann (Präsidentin der Welthungerhilfe) und Prof. Dr. Joachim Fetzer (Mitglied des Vorstands des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik).

Außerdem war Wolfram Vaitl für den Verband auch beim »Tag der offenen Tür« der LWG in Bamberg, beim Bayerischen Landkreistag und mit dabei bei der Bereisung der Bundeskommission im Dorfwettbewerb (Bericht folgt).

Vor Ort bei den Gartenbauvereinen zeigte sich Wolfram Vaitl u. a. beim 6. Gartenmarkt des Gartenbauvereins Weichshofen (KV Dingolfing-Landau) im Klostergarten Mengkofen. Er zollte dem Vorsitzenden Harald Detterbeck große Anerkennung, dass sich der Gartenmarkt und auch der Verein so positiv entwickelt hat und aufblüht und hob die beispiellose Zusammenarbeit der Klosterschwestern mit dem Gartenbauverein hervor. Eine besondere Wertschätzung für unseren Präsidenten war der Eintrag in das Goldene Buch der Gemeinde.

Schmatzhausen (KV Landshut)

Grubweg (KV Passau)

Hutthurm (KV Passau)

Kirchberg v. W. (KV Passau)

Diepoltskirchen (KV Rottal/Inn)

Wurmansquick (KV Rottal/Inn)

Ehenfeld (KV Amberg-Sulzbach)

Neukirchen (KV Amberg-Sulzbach)

Geigant (KV Cham)

Katzbach-Loibling (KV Cham)

Roding (KV Cham)

Lupburg (KV Neumarkt)

Oberweiling (KV Neumarkt)

Angelika Ettenhuber

Amelei Wiethaler

Karl Heinz Schoppa

Ernestine Schachinger

Anton Hilgart

Robert Sextl

Marion Schlosser

Sigrid Titze

Bernhard Fischer

Karin Rötzer

Beate Strogilakis,

Maria Krüger

Christa Müller

Karoline Pürzer

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dank und Anerkennung möchten wir den scheidenden Vorsitzenden aussprechen.

## Gartenpfleger-Prüfung 2016

Die inzwischen 12. Gartenpfleger-Prüfung fand in diesem Jahr in Veitshöchheim statt. 15 Teilnehmer – so viele wie noch nie bisher – stellten sich der zweitägigen Herausforderung, die aus einem schriftlichen Teil, einem mündlichen Vortrag über ein selbst gewähltes Thema und einem praktischen Test bestand.

Der Landesverband möchte sich für die ausgezeichnete Unterstützung bei der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) bedanken, bei der Prüfungskommission mit den Kreisfachberatern Jenny Kummer (KV Aschaffenburg, 4.v.r.) und Roman Kempf (KV Miltenberg, rechts) sowie Hubert Siegler (5.v.l.) und Gottfried Röhl (vorne, 3.v.l., beide LWG). Für den Landesverband waren Sabine Zosel (8.v.r.), Dr. Lutz Popp (hinten, 6.v.l.) und erstmals auch Eva Rosendahl (nicht im Bild) mit dabei.



Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Prüfung und bedanken uns für das Engagement bei (v.l.n.r.): Rainer-Josef Kellner (KV Bad Tölz-Wolfratshausen), Rene Wohland (KV Aschaffenburg), Heiner Loop (KV Neu-Ulm), Rudolf Steigerwald (KV Regensburg Land), Michael Leicht (KV Schweinfurt), Erich Römer (KV Dillingen), Bernd Marschall (KV Rhön-Grabfeld), Alfons Zollner (KV Straubing-Bogen), Hildegard Kornalik (KV Amberg-Sulzbach), Waltraud Egger (KV Augsburg Land), Johanna Simml (KV Cham), Marianne Schwalb (KV Weilheim-Schongau), Franz Tenschert (KV Fürth) und Peter Walz (KV Nürnberger Land). Nicht im Bild: Michael Erdmann (KV Erding)

## Landesverband und LBV

Die »Stunde der Gartenvögel«, eine Aktion des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV), die zweimal im Jahr durchgeführt wird, war im Juni Anlass für ein Treffen unseres Präsidenten mit dem 1. Vorsitzenden des LBV, Dr. Norbert Schäffer (Bild unten links). Im großen Naturgarten von Wolfram Vaitl gab es während der kurzen Zeit dann auch eine erstaunliche Vielfalt an Vogelstimmen zu hören: Buchfink, Sperber, Amsel, Mönchsgrasmücke, Buntspecht, Ringeltaube, Rabenkrähe, Mehlschwalbe, Elster, Rotkehlchen, Blaumeise und Zilpzalp.

Im anschließenden fachlichen Teil der Gesprächsrunde ging es dann um mögliche Themen und Bereiche, in denen die beiden großen und anerkannten Verbände zukünftig zusammenarbeiten und kooperieren können. Dazu gehören eine verstärkte Öffent-



Im Ferienmonat August stehen im Pavillon des Bezirksverbandes folgende Themen der Gartenbauvereine im Vordergrund:

22. April - 9. Oktober  
**Bayreuth 2016**  
 LANDESGARTENSCHAU



### 4.8. – 10.8., KV Kulmbach: Gesunder Boden – Grundlage für gesunde Pflanzen

Wie Wasser kann auch der Boden ungesund werden. Im Sinne der Pflanzen aber auch in unserem Sinn müssen wir dies vermeiden. Deshalb gibt es ausführliche Informationen, um den Gartenboden gesund zu halten: einen Kasten zur Beobachtung des Regenwurms und ein Beispiel für Bodenaufbau zur Dachbegrünung; wer einen Beutel feuchten Boden mitbringt bekommt eine Untersuchung auf den Säuregehalt; außerdem ein Töpfchen mit einer Akelei, Vorträge über Nützlinge, Rosenveredlung.

### 11.8. – 17.8., KV Kronach: Pflanzen im Aberglauben zwischen Geburt und Tod

### 18.8. – 24.8., KV Hof: Sträucher im Garten

Sträucher sind ein wesentliches Gestaltungselement – seien es große, niedrige, jene die mit schönem Laub zieren, andere die mit herrlichen Blüten bestechen oder Obststräucher, die zu einer gesunden Ernährung beitragen.

Gezeigt werden die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten im Garten, Pflegemaßnahmen und der richtige Standort.

### 25.8. – 31.8., KV Forchheim: Pilze – kultiviert und gesammelt

Der Kreisverband Forchheim und die Pilzexpertin Diana Härpfer zeigen die Kultur und Verwendung von Pilzen in allen Variationen. In einem Workshop geht es zudem um Färben mit Pilzen, Papierherstellung, Zubereitung und die Konservierung.

**Ermäßigte Eintrittskarten für die Gartenschau zum Preis von € 12,50 für die Tageskarte (regulärer Preis € 16,00) für die Mitglieder in den Obst- und Gartenbauvereinen gibt es beim Obst- und Gartenbauverlag, Tel. 089/544305-14/15 Mindestbestellmenge 5 Karten (zzgl. Versandkosten von 3,00 €, ab 30 Stück portofrei), Rückgabe nicht möglich.**

## Pavillon zu verkaufen

Der Bezirksverband Oberfranken verkauft den massiven Holz-Pavillon, der auf der Landesgartenschau in Bayreuth im Einsatz ist. Die Außenmaße sind ca. 7 x 10 m, der Pavillon ist 4 Jahre alt. Preis VB.



Interessenten wenden sich bitte an den Bezirksverband unter Tel. (0921) 7 64 30 26 oder per Mail: brendel-fischer@t-online.de

lichkeitsarbeit und – ganz wichtig für beide Seiten – die Kinder- und Jugendarbeit. Hier sollen auch ältere Jugendliche angesprochen werden. Im Bereich der Schulgärten sind beide Verbände bereits aktiv, die Zusammenarbeit soll hier evtl. unter neuen Voraussetzungen intensiviert werden. Geplant sind auch Fachbeiträge in den jeweiligen Verbandszeitungen und gemeinsame Beratungsunterlagen.

Beide Seiten waren sich einig, dass die Verbände im Bereich Umwelt, Natur, Garten vermehrt zusammenarbeiten müssen. Es gibt keine Konkurrenzsituation zwischen den Verbänden, beide können ihre jeweilige Kompetenz einbringen und beide Verbände können davon profitieren. *Ihr Landesverband*

Unser Gastgeber bei der Landesverbandstagung:

## Ferienland Donau-Ries – einzigartige Natur, sagenhafte Städte



Das Ferienland Donau-Ries liegt im Norden des Regierungsbezirkes Schwaben und wird durch drei sehr unterschiedliche Landschaften geprägt: im Süden die Urstromtäler von Donau und Lech mit ihren Auwäldern, in der Mitte Schwäbische und Fränkische Alb mit den typischen Wacholderheiden und im Norden der Meteoritenkrater Ries.

### Nationaler Geopark Ries

Das Nördlinger Ries ist der am besten erhaltene Meteoritenkrater Mitteleuropas. Vor rund 14,5 Mio. Jahren durch einen Asteroideneinschlag entstanden, ist das flache, weitgehend unbewaldete Kraterbecken mit seinen 25 km Durchmesser und dem bis zu 150 m hohen Kraterwall heute noch gut in der Landschaft sichtbar. Das Prädikat »Nationaler Geopark Ries« betont die Einzigartigkeit dieser Region. Der Geopark Ries bietet eine Fülle an Möglichkeiten – ob auf geführten Geotouren mit ausgebildeten Führern oder auf eigene Faust über einen der gut markierten Wanderwege: Der Geopark Ries steht für spannende Ausflüge in der Natur.

Spezielle Rad- und Wandertouren führen quer durch die Erdgeschichte, das »RiesKraterMuseum« ([www.rieskrater-museum.de](http://www.rieskrater-museum.de)) und mehrere Infozentren lassen das Ries-Ereignis anschaulich werden. Sechs Besucher-Geotope bieten – als »Fenster in die Erdgeschichte« – Einblicke in die Entstehungsgeschichte dieser einmaligen Landschaft. Geopark-Lehrpfade führen zu besonders interessanten geologischen Aufschlüssen und Aussichtspunkten.



Nördlingen hat sich bis heute sein mittelalterliches Stadtbild bewahrt

### Parks und Gärten

Der »Nördlinger Rosenmarkt«, die »Fuchsienstadt« Wemding und die »Blumenstadt« Rain lassen es erahnen: Im Ferienland Donau-Ries sind Gartenliebhaber an der richtigen Adresse! Neben diesen Städten gibt es auch in weiteren Orten Schloss- und Stadtparks, Kloster- und Pfarrgärten, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, wie der Hofgarten des Oettinger Schlosses mit dem Rhododendrogarten oder auch der Schaugarten einer Spezialgärtnerei in Oettingen mit 500 verschiedenen Pflanzen wie Kakteen, Palmen, Bananen, Bitterorangen u.a. »Trockenkünstlern«.

In Nördlingen gibt es zwei sehenswerte Anlagen: In Erinnerung an die klösterliche Heiltradition wurde 2005 ein Medizinalgarten am Heilig-Geist-Spital angelegt. Mit Namensschildern versehen finden sich dort u.a. Mammutbaum, Ginkgo, Geweihbaum, Sibirische Birke und Kopfeibe. Im integrierten Rosarium wird der Besucher von Rosen, Zierpflanzen und Kunstwerken umrahmt.

Eine gelungene Mischung aus Lehr-, Übungs- und Erlebnisgarten ist der Kreislehrgarten in Monheim. Ob Hügelbeete, Kräutergarten, Gemüse- oder Obstanbau, Trockenbiotop oder Teichlandschaft – Garten- und Pflanzenfans finden hier jede Menge Anregungen und Entspannendes fürs Auge.

Ziel von vielen Gartenfans ist auch der »Dehner Blumenpark« in Rain mit großzügigen Blumenbeeten und einem Schau- und Naturlehrgarten auf über 42.000 m<sup>2</sup>. Eine der Hauptattraktionen dort ist der japanische Landschaftsgarten mit Großbonsais, Teichen, Wassertreppen, Findlingen und Bogenbrücke.

### Weitere Informationen

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Nördlingen,  
[www.kreisverband-noerdlingen.de](http://www.kreisverband-noerdlingen.de)  
Ferienland Donau-Ries e. V., Tel. 0906/74211, [www.ferienland-donau-ries.de](http://www.ferienland-donau-ries.de)  
Geopark Ries, Tel. 0906/74140, [www.geopark-ries.de](http://www.geopark-ries.de)  
Stadt Nördlingen, Tel. 09081/84116, [www.noerdlingen.de](http://www.noerdlingen.de)



Bei Mönchsdeggingen bietet sich ein wunderbarer Blick in den Riesessel.

### Stadt Nördlingen

Gastgeber der Landesverbandstagung ist die Große Kreisstadt Nördlingen, Mittelzentrum für das Ries. Sie ist bis heute umgeben von Deutschlands einziger vollständig erhaltener und rundum begehrter Stadtmauer. Ein kleiner Spaziergang auf der 2,7 km langen Wehranlage mit ihren zahlreichen Toren und Türmen bietet einen wunderschönen Ausblick auf die romantischen und verwinkelten Gassen.

Die Nördlinger haben ihrer Stadtmauer auch ein Fest gewidmet: Vom 9.–11. September gewähren mehrere tausend historisch kostümierte Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in die reiche Geschichte der Stadt. Einmalig ist auch der Türmer auf dem Kirchturm St. Georg, »Daniel« genannt, der noch das ganze Jahr hindurch in den Abendstunden seinen Wächterruf »So, G'sell, so!« über der Altstadt erschallen lässt.

## Allgemeine Gartenberatung

### Informationsangebot für Freizeit-Gärtner:

**Veitshöchheim:** Gartentelefon der Gartenakademie 09 31/9 80 11 47  
www.lwg.bayern.de/gartenakademie

**Weihenstephan:** <http://www.hswt.de/weihenstephaner-gaerten/freizeitgartenbau.html>

## Alte Obstsorten

**Baumschule Baumgartner** Hauptstraße 2, 84378 Nöham, Telefon 0 87 26/205, Sortenliste mit 500 Sorten gegen € 0,90 in Briefmarken, Onlineshop auf: [www.baumgartner-baumschulen.de](http://www.baumgartner-baumschulen.de)

**Baumschule Johannes Schmitt** Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf, Verkauf: Baidersdorfer Str. 22, Telefon 09133/10 49, Fax 23 92, [www.obstbaum-schmitt.de](http://www.obstbaum-schmitt.de)

**Baumschule Wolfgang Wagner** Schulstraße 4, 91099 Poxdorf, Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, [www.baumschule-wagner.de](http://www.baumschule-wagner.de)

## Baumschulen



**GARTEN - BAUMSCHULE  
GARTENGESTALTUNG**

Bäume • Obstbäume  
Sträucher • Nadelgehölze • Rosen  
aus eigener Anzucht

Dorpaten Straße 14 · 81927 München  
Telefon (089) 93 17 11 · Telefax (089) 930 55 29  
e-mail [baumschule-boesel@t-online.de](mailto:baumschule-boesel@t-online.de)  
Internet: [www.baumschule-boesel.de](http://www.baumschule-boesel.de)



**Ausflugsziel für Gartenliebhaber  
Sonntag Schautag • 12.000m² Verkaufsfläche**

- Große Auswahl an Gartengehölzen
- Neu- und Umgestaltung Ihres Gartens
- Natursteinarbeiten
- Rasenanlagen/Dachbegrünung
- Gruppenbesuche bitte anmelden

Café  
Orangerie  
auch Sonntag  
geöffnet

Wir pflegen und gestalten Gärten!

91090 Effeltrich · Forchheimer Str. 7 · Tel. 09133/2637 · Mail: [baumschulekaul@aol.com](mailto:baumschulekaul@aol.com) · [www.baumschule-kaul.de](http://www.baumschule-kaul.de)

**BELLANDRIS**  
**KUTTER**  
GARTENCENTER

Kutter Gartencenter GmbH  
Im Moos 6  
87435 Kempten

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG  
Europastraße 2  
87700 Memmingen

[www.kutter-pflanzen.de](http://www.kutter-pflanzen.de)

Jürgen u. Thomas  
**Pohl**  
Gartenwelten



[www.wirgestaltenfreude.de](http://www.wirgestaltenfreude.de)

- Einzigartiges Pflanzensortiment auf 2.500 qm
- Bäume & Ziergehölze
- Stauden & Sträucher
- Form- & Obstgehölze
- Rosen & Kletterpflanzen
- Pflanzgefäße & Accessoires
- TreGeo-Gartenbaustoffe

**Alles für den Garten - vom Profi aus der Region.**

Tel. +49 9971 8459-0  
Gartenmarkt - Baumschule Pohl · [info@gartenbau-pohl.de](mailto:info@gartenbau-pohl.de)  
Garten- und Landschaftsbau Pohl · Zifling-Bierl 2 · 93497 Willmering

**Staudinger**  
Der Pflanzenmarkt im Grünen

GARTENPFLANZEN UND MEHR ...  
... BERATUNG, PLANUNG, GARTENSERVICE

GartenBaumschule - GartenService  
Mainbach 7 - 84339 Unterdiefurt - Tel. 087 24/356 - Fax 087 24/83 91

[www.staudinger-pflanzen.de](http://www.staudinger-pflanzen.de)

## Baumschulen

**Gärtnerei • Baumschule  
Landschaftsbau**



Beratung • Planung • Ausführung  
Ihrer Außenanlage

**Das Besondere für Ihren Garten**  
Kleinwüchsige Nadel- und Laubgehölze • Obst • Bäume  
und Sträucher in verschiedenen Farben und Formen

**Georg Pelikan** Mit fachmännischer Beratung

Hauptstr. 25 • 86494 Emersacker • Tel. 0 82 93/18 91 • Fax 75 82

*Alles für einen schönen Garten*

- Garten-Bonsai und Formgehölze
- Alpine Raritäten
- Seltene Laub- und Nadelgehölze
- Rosen und Stauden
- Blütensträucher
- Obstgehölze

*Unsere Stärke ist unser vielfältiges Sortiment!*



Menzlhof 6  
92665 Kirchendemenreuth  
Tel.: 09681/92110  
[www.garten-punzmann.de](http://www.garten-punzmann.de)

über 140 Jahre  
**Schmidtlein**

BdB-Gartenbaumschule  
Deutsche Markenbaumschule  
Forst-Baumschule  
Anerkannter Lehrbetrieb  
eab Mitglied

**BAUMSCHUL-CENTER**

Oberer Bühl 18 · 91090 Effeltrich  
Telefon 0 91 33/8 21 · [www.baumschule-schmidtlein.de](http://www.baumschule-schmidtlein.de)

**PLANUNG  
BERATUNG**

## Besonderes

**Begeistern Sie Ihre Mitglieder!**

- Unerträgliches wird erträglich gemacht -  
Keine Angst mehr mit großen unhandlichen  
Töpfen und Kübeln! ( bis 80 cm Durchmesser )

**Das Leihgerät vom Gartenbauverein  
zum Ein- und Auswintern von Pflanzen**



[www.kuebelheber.de](http://www.kuebelheber.de) Infos unter 08548 / 912 94 08

**Pflanzen aus der Region für die Region**



Wir sind stark in gesunden  
Beeren und Früchten,  
eigenen Züchtungen,  
Formgehölzen u.v.a. mehr  
**Besuchen Sie auch unseren  
Onlineshop**  
[www.baumschule-plattner.de](http://www.baumschule-plattner.de)

Baumschule Plattner Haag 4 94501 Aldersbach  
Tel. 08547-588 Telefax 08547-1696

## Bodenverbesserung

**BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG  
Bodenstarter®**



mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen  
aktiviert die Bodendynamik für mehr Fruchtbarkeit  
spart Dünger durch stickstoffsammelnde Bakterien  
zugelassen für biologischen Landbau

Für alle Gartenflächen

**schwab**  
ROLLRASEN

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · [www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

## Düngemittel

**ORGANISCH-MINERALISCHER Rollrasendünger®**

- natürliche Nahrung für jeden Rasen
- wirkt sofort, brennt nicht
- hilft zuverlässig gegen Moos
- seit Jahren der Geheimtip unter Profis

**Schwab Rollrasen GmbH** · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · [www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)



## Rasen

**WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen**

- perfekte Spitzenqualität aus Bayern
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden

**Schwab Rollrasen GmbH** · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · [www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)



## Fuchsien

**FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL**  
Straßbach 6, 85229 Markt Indersdorf, Tel. 0 81 36/55 45  
[www.fuchsien-friedl.de](http://www.fuchsien-friedl.de)

## Sämereien

**Bio-Vielfalt im Nutz-/Gemüse-Garten!**  
Saatgut alter Sorten, Blumen, Kräuter  
Telefon 0 93 31/98 94 200, [www.bio-saatgut.de](http://www.bio-saatgut.de)

## Gartenbedarfsartikel

**Luftpolsterfolien – Schattiergewebe – Doppelstegplatten  
Sonnensegel – Sandkastenabdeckung**

**Gebr. Auer** Muster und Preise anfordern bei Wolfgang Auer  
84559 Kraiburg, Jettenbacher Str. 21, Telefon 08638/75 51, Fax 7 34 10

## Stauden

**Staudengärtnerei Drachengarten**

Öffnungszeiten  
Mo bis Fr 8-18 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Staudengärtnerei Drachengarten GbR - Inh.: O.Schober und A. Schendel  
Gaißing 40 - 94374 Schwarzach  
Tel.: 09962/8629015

**Winterharte Blütenstauden - Kräuter - Gräser...**  
[www.drachen-garten.de](http://www.drachen-garten.de) - [stauden@drachen-garten.de](mailto:stauden@drachen-garten.de)



## Gartenraritäten

Natürlich gestalten mit Naturstein  
Alte und neue Granitrträge – Brunnen – Säulen –  
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen  
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**  
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, [www.czernei.de](http://www.czernei.de)



## Hochbeete

**ESTAST** Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!  
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab  
195,- € und Hochbeet-Zubehör  
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330  
[www.estast.de](http://www.estast.de) • [office@estermeier.de](mailto:office@estermeier.de)



**Hochbeete mit verzinkten Metallrahmen, Bretter ca. 50 mm stark**  
Fast jede Größe lieferbar, einfache Montage, [hausbauer-noeham@t-online.de](mailto:hausbauer-noeham@t-online.de),  
Telefon 0 87 26/15 68, Telefax 0 87 26/91 08 12, [www.hausbauer-sohn.de](http://www.hausbauer-sohn.de)

## Veredelungsunterlagen

**Obstwildlinge**, Typenunterlagen und Veredelungszubehör  
Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax 0 84 59/99 50 68  
[www.veredelungsunterlagen.de](http://www.veredelungsunterlagen.de)

## Anton Kastenmüller

Thal 31 bei Schönau  
83104 Tuntenhausen  
Tel.: 08065/1274  
Fax: 08065/422

[www.kastenmueller-holz.de](http://www.kastenmueller-holz.de)  
[info@kastenmueller-holz.de](mailto:info@kastenmueller-holz.de)



**Hochbeete aus Lärchenholz**  
garantieren lange Lebensdauer

## Zäune

**NATURZAUN**  
Naturbelassenes Kastanien- und Robinienholz für den Außenbereich

Staketenzaun Kastanie natürlich dauerhaft

Fa. Carl Ruhdorfer  
Klosterstr. 19, 84175 Schalkham  
Tel. (08744) 967842  
[www.naturzaun.com](http://www.naturzaun.com)



## Keltengeräte

Alles für die Gärmost und Saffherstellung · Prospekte kostenlos

Hydraulikpressen in 2 Größen  
Korb- und Plattensystem

Handpressen in 3 Größen

Pasteuriersgerät mit den vielen Möglichkeiten und Leistungen

Mostpumpen aus Edelstahl samt Schläuchen usw.

**J. Wolf, Schützenstr. 14, 89312 Günzburg/D.**, Telefon 08221/55 94, Fax: 08221/2 16 29



## Gartenmarkt

Sehr gut erhaltenen **Posch Profi-Häcksler** zu verkaufen  
Baujahr 2004, 11 PS Benzinmotor, fahrbar auf 2 Rädern, VB 1.100 €  
Näheres bei: Christine Siebert, OGV Altisheim-Leitheim, **Tel. (09097) 357**

## Pflanzenstärkung

Schädlingsbekämpfungsmittel und Pflanzenstärkung,  
rein organisch · für eine gesunde Umwelt!

**www.Hobbygaertnerladen.de**  
Tel. +49 371 23791983 Die guten Dinge für den Garten.



Botanische Steck- und Hängeetiketten  
**Fa. SCHILDER-HEINRICH**  
95189 Köditz – Tel. 09295/210 · Fax 1293  
[www.pflanzenetiketten.de](http://www.pflanzenetiketten.de)

**Gartenpflanzen Rosenbögen Eisen-Deko-Artikel**  
in großer Auswahl

**GARTENCENTER Otto Höllmüller**  
Gartengestaltung  
94124 Büchlberg · ☎ 08505/1358  
[www.gartenerlebnis-hoellmueller.de](http://www.gartenerlebnis-hoellmueller.de)

**VARIOBEET**  
[www.vario beet.de](http://www.vario beet.de)



**Besuchen Sie unseren Online/Shop**  
[www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)

## Kindergruppe in Wiesenfeld gegründet

Der Obst- und Gartenbauverein Wiesenfeld (KV Main Spessart) gründete eine Jugendgruppe. 17 Kinder wurden dazu eingeladen. Diese sind nun aktuell auch Mitglied im Verein. Das Alter liegt zwischen 5 und 10 Jahren. Nach der Begrüßung wurde zu Beginn eine Satzung verabschiedet. Diese legt u. a. den Zweck der Gruppe fest: Jungen Menschen einen verantwortlichen Umgang mit der Natur nahe zu bringen, den jungen Menschen sowohl die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen als auch gemeinschaftliches, kameradschaftliches soziales Verhalten zu fördern.



Die Mitgliedskarten wurden überreicht und mit den Kindern gemeinsam ausgefüllt. Anschließend wählten die Kinder den Namen der Gruppe. Sie lautet »Tongrubengruppe«. Dann wurde mit den Kindern Weihnachtsschmuck gebastelt, zur Auswahl gab es einen Engel, ein Brett-Mobile, ein Holz-Mobile, ein Schnur-Mobile oder einen Igel mit Ahornblättern. Nach dem Kleben, Hämmern und Schneiden präsentierten die Kinder ihr Gebasteltes stolz zu einem Gruppenfoto. Nach all dieser Arbeit gab es heiße Waffeln mit Puderzucker oder Nutella. Außerdem wurde mit den Kindern Wochentag, Uhrzeiten und die Themen für die nächsten Treffen diskutiert. *Raimund Mehrlich, 1. Vorstand, OGV Wiesenfeld*

## Die Sonnenblume macht Ferien

35 künftige Gartler haben sich mit Eifer am Ferienprogramm des Gartenbauverein Halfing (KV Rosenheim) beteiligt. Bei mehreren Stationen malten und klebten die Kinder eine Sonnenblume. Eine Biberschwanzplatte wurde mit Serviettentechnik dekoriert und beschriftet. Bei einer Station wurde ein Dekorationsstück für den Garten erstellt, aus Fertigbeton, verziert mit Gräsern. Auch eine Schale mit Blumen wurde gesteckt. Hierbei gelangen den Kindern einige ganz tolle Kreationen.



Nicht alle Kinder kannten die »Flotte Lotte«, mit der Apfelmus hergestellt wurde. Diese wurde zusammen mit den »Amerikanern« am Schluss verzehrt. Vollbepackt gingen die Kinder nach Hause. Viele wollen nächstes Jahr wiederkommen. *Elisabeth Daxenberger, 1. Vorstand Gartenbauverein Halfing*

## Kinderaktion in Beuerberg

Im Juli kamen 9 junge Naturfreunde im Alter von 7–10 Jahren auf Einladung des Garten- und Verschönerungsvereins Beuerberg-Herrnhausen (KV Bad Tölz – Wolftrathausen) zusammen, um im Pfarrheim Blumenpressen zu bauen. Unter der Anleitung von Daniela Hanisch und Sigrid Kessler durchbohrten die kleinen Handwerker vorbereitete Holzplatten, schliffen die Kanten ab und bemalten die Platten mit fantasievollen bunten Motiven. Zuletzt wurden die Pressen mit zugeschnittenen Pappen und Flügelschrauben zusammengesetzt.



Nun steht dem Sammeln von Blüten und Blättern nichts mehr im Wege, um vielleicht ein kleines Herbarium anzulegen. *Daniela Hanisch, Beuerberg*

## Veranstaltungskalender



### 82439 Großweil

**So 7.8.: »Almfest«** Historische oberbayerische Almwirtschaft an der Glentleiten Eintritt (Erw.): 7,00 €. Freilichtmuseum Glentleiten, An der Glentleiten 4, Großweil, Tel. (08851) 185-0, [www.glentleiten.de](http://www.glentleiten.de)

### 86529 Schrobenuhausen

**Sa 13.8. – Mo 15.8.: »Schlossmarkt Mediterraneo«** mit venezianischem Flair, u. a. mit Gondelfahrten, Maskenzauber, südländischer Erlebnismarkt rund ums Schloss. Wasserschloss Sandizell, Schloßstr. 4, [www.schloss-sandizell.com](http://www.schloss-sandizell.com)

### 90552 Röthenbach a.d.Pegnitz

**So 25.8.: Blumenfest in Röthenbach** Getragen vom Idealismus der Vereine bewegt sich ein bunter Korso von etwa 30 Festwagen durch die Stadt. Beginn des Umzugs: 14 Uhr. [www.roethenbach.de](http://www.roethenbach.de)

### 91332 Heiligenstadt

**Mo 15.8. – Di 16.8.: »Kunst, Genuss, Garten«** Schloss Greifenstein, Greifensteinerstr. 2a, [www.schloss-greifenstein.de](http://www.schloss-greifenstein.de)

### 99094 Erfurt

**Fr 12.8. – Sa 13.8.: »Egapark-Lichterfest«**  
**Sa 27.8. – So 28.8.: »Thüringer Gartentage«**

## Impressum

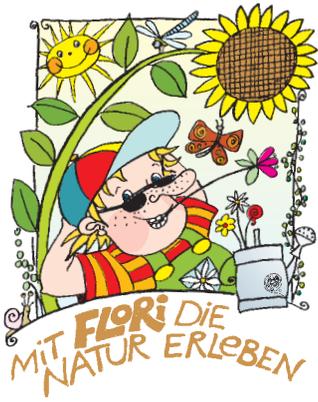
Der praktische **Gartenratgeber** (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhaber).

**Chefredaktion:** Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); Freie Mitarbeit: Dipl.-Ing. agr. Robert Sulzberger; [redaktion@gartenbauvereine.org](mailto:redaktion@gartenbauvereine.org)  
**Anzeigenverwaltung:** Sigrid Thoma, Tel. (0 89) 54 43 05-13, [sigrid.thoma@gartenbauvereine.org](mailto:sigrid.thoma@gartenbauvereine.org), [Anzeigenpreisliste Nr. 34](http://www.anzeigenpreisliste.de)  
**Abonnementverwaltung und Vertrieb:** Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, [abo@gartenbauvereine.org](mailto:abo@gartenbauvereine.org)  
Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich:  
Einzel-Abo € 20,00 / Vereins-Abo 1: € 10,00 / Vereins-Abo 2: € 15,00  
Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

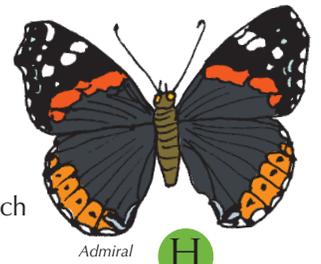
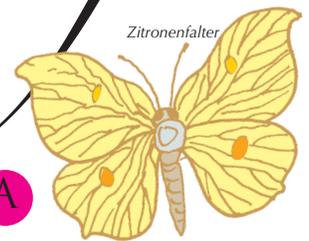
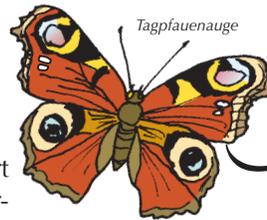
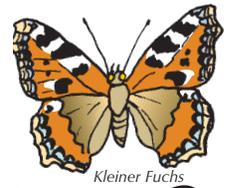
## Gewinner unseres Flori-Rätsels Juni

Katharina Friedel, Röslau; Irmgard Schuster, Griesstätt; Peter von Bredow, Böbrach; Leon Mauler, Goldbach; Annika Kellhammer, Hinterschmiding; Jakob Vollnhals, Pollenfeld; Theresa Rebl, Erbdorf; Regina Oberleitung, Tyrlaching; Michelle Beck, Memmelsdorf; Melanie Knott, Laberweinting.  
**Lösung: B**

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.  
Layout: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim  
Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim  
Druck: Baumann Druck, Kulmbach, [www.mgo-druckereien.de](http://www.mgo-druckereien.de)



# Bunt und flatterhaft



Bei vielen Schmetterlingsarten sind Brennnesseln zur Eiablage beliebt.

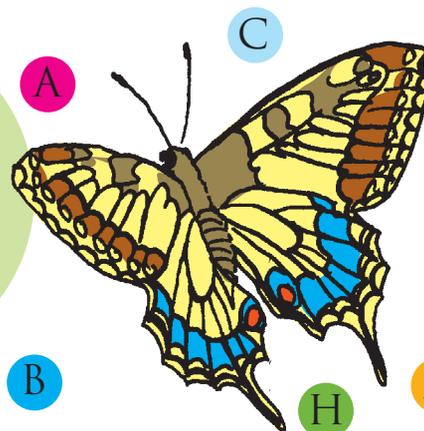
Der Lebensraum für Schmetterlinge wird immer begrenzter. Landwirtschaftliche Flächen, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie leergeräumte Gärten machen ihnen das Leben schwer. Du kannst aber etwas dagegen tun:

- Pflanze in deinem Garten Sommerlieder, Astern, Nachtkerzen oder Fetthenne.
- Verwende keine giftigen Pflanzenschutzmittel.
- Pflanze Balkonblumen, deren Blüten den Schmetterlingen nützen, wie Vanilleblume, Wandelröschen oder Kräuter wie Lavendel, Thymian, Majoran oder Oregano.
- Lege eine Schmetterlingswiese an.

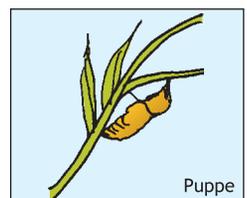
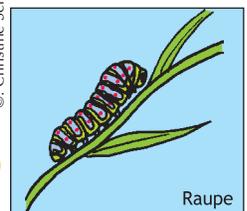
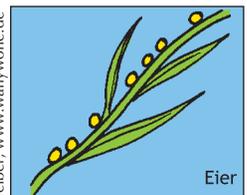
In Floris Garten flattert und schwirrt es jetzt überall. Aus allen Himmelsrichtungen schweben die bunten Schmetterlinge ein, denn bei Flori finden sie viele Blumen und Kräuter. So hat er beispielsweise einen Sommerlieder gepflanzt. An den hübschen, rispenartigen Blüten saugen die Falter und holen sich mit ihrem langen Saugrüssel Nektar. Im Sommer und Herbst lässt Flori das herabgefallene Obst wie Kirschen, Zwetschgen, Äpfel oder Birnen im Gras liegen. Denn auch daran saugen die Schmetterlinge gerne.

In einem Eck von Floris Garten wuchern die Brennnesseln. Einige Falterarten wie zum Beispiel der Admiral sind auf solche Pflanzen angewiesen. Sie legen dort ihre Eier ab und sorgen somit für den Fortbestand ihrer Art. Aus den Eiern schlüpfen Raupen. Die müssen erst mal kräftig fressen und wachsen. Haben sie ihre endgültige Größe erreicht, häuten sie sich mehrmals. Nach dieser Phase beginnen die Raupen, sich zu verpuppen. Und weil sie dafür einen geschützten Platz brauchen, lässt Flori im Herbst immer genügend Laub liegen. Auch einen Haufen aus Reisig, Zweigen und Borkenstücken hat er angelegt. Dort finden die Schmetterlinge ausreichend Schutz für ihre Verpuppungsaktion. Manche Raupen graben sich auch in die Erde ein, andere spinnen sich einen Seidenkokon oder hängen sich mit Fäden an Zweigen fest. So können sie prima überwintern und im nächsten Frühling als wunderschöner Falter aus der Puppe schlüpfen.

Wenn du wissen willst, wie dieser prachvolle Falter hier heißt, dann musst du einfach die umherfliegenden Buchstaben der Farbenreihe unten zuordnen.



©: Christine Schreiber; www.wallywolle.de



Schreibe das Lösungswort auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. August an den Obst- und Gartenbauverlag! Du nimmst dann an der Verlosung teil und kannst einen tollen Preis gewinnen.



# Bücher aus dem Obst- und Gartenbauverlag

– unentbehrlich für alle Gartenfreunde –



## Dauerhafte Gärten durch langlebige Stauden

von Dr. Fritz Köhlein

Mit diesem umfangreichen und reich bebilderten Buch soll die langjährige Erfahrung unseres Autors im Umgang mit Dauersiegern weitergegeben werden. Für die langlebigsten Arten und Sorten gibt es Hinweise zu den Standortbedingungen, Verwendung und zu den geeigneten Begleitpflanzen.

216 Seiten, 350 Farbbilder  
Bestell-Nr. 1092, € 15,00



## Gartennützlinge – Gartenschädlinge

von Willi Votteler

Bestechende Bilder heimischer Nützlinge und Schädlinge mit Hinweisen zur Schadensminderung nach ökologischen Gesichtspunkten. Zur Darstellung dienen vorwiegend Aquarelle, die Freiherr Heinrich von Schilling gegen Ende des 19. Jh. in einer hohen Präzision angefertigt hat.

64 Seiten, 130 Farbbilder  
Bestell-Nr. 1081, € 7,50



## Gewürzkräuter und Heilpflanzen

von Dr. Eleonore Hohenberger

Beschrieben werden der Anbau, die Ernte sowie die Inhaltsstoffe und deren medizinische Wirkung und Anwendung. Zu den wichtigsten Pflanzen gibt es auch Rezepte für die Verwendung in der Küche bzw. für die Herstellung von Tees, Salben, Säften und Tinkturen.

84 Seiten, 109 Farbbilder, 89 Pflanzen  
Bestell-Nr. 1084, € 7,50



## Gärten am Haus

von Helga Briemle

In diesem Buch ist solides Gartenwissen für die Praxis und zum Träumen konzentriert. Der Inhalt reicht von der Vorstellung unterschiedlicher Gartentypen über die Dachbegrünung und den Gartenteich, mit entsprechender Pflanzenauswahl. Auch der Nutzgarten wird angemessen gewürdigt. Gebunden, 220 Seiten, 325 Farbbilder, 7 Pläne, 27 Zeichnungen, 24 Tabellen.  
Bestell-Nr. 1063, € 19,90



## Alte und neue Apfelsorten

von Franz Mühl

Beschreibung von 325 Apfelsorten, hinsichtlich Reifezeit, Ertrag, Verwertung, Robustheit, Anfälligkeit und Erziehung. Sachlich kritische Beurteilung der Anbaueignung im Hausgarten.

360 Seiten, 303 Farbbilder, gebunden  
Bestell-Nr. 1220, € 19,90



## Alte und neue Birnensorten, Quitten und Nashi

von Franz Mühl

Das Sortenspektrum wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Bei den Birnen sind auch die neuen Säulenformen enthalten und bewertet.

109 Birnen-, 12 Quitten- und 7 Nashisorten  
156 Seiten, 140 Farbbilder  
Bestell-Nr. 1221, € 11,00



## Altbewährte Apfel- und Birnensorten

von Willi Votteler

Das Buch enthält speziell für den Hausgarten bewährte Apfel- und Birnensorten, die noch in rauen Lagen gedeihen, gut schmecken und nur wenig Pflanzenschutz- und Schnittmaßnahmen benötigen.

33 Apfel-, 15 Birnensorten  
56 Seiten, 47 großformatige Farbbilder  
Bestell-Nr. 1065, € 4,50



## Der unkrautfreie Garten

von Dr. Reinhard Witt

Unkräuter sind nicht nur störende Begleiter des Gärtners. Sie sind sozusagen eine Mitgift, die man mit dem Garten übernimmt. Doch es gibt auch Wege ohne Unkraut. Man kann mit geeigneten Methoden unkrautfreie Böden herstellen oder Arten unterdrücken. Das Buch zeigt, wie man von Anfang an unkrautfrei bleiben kann.

112 Seiten, 172 Farbbilder  
Bestell-Nr. 1089, € 13,00